

**Beteiligungssteuerung
durch die Stadt Rheine anhand von Zielen
am Beispiel
der Stadtwerke Rheine GmbH**

Gliederung

1. Einleitung	3
2. Gremien.....	4
2.1. Aufsichtsrat für alle Gesellschaften	4
2.2. Personalausschuss für alle Gesellschaften.....	4
2.3. Vergabeausschuss für alle Gesellschaften	5
2.4. Beirat Verkehr für die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	5
2.5. Planungsbeirat Bäder der Rheiner Bäder GmbH	6
2.6. Gesellschafterversammlung.....	6
3. Nicht finanzielle Leistungsziele	7
3.1. Stadtwerke Rheine GmbH	7
3.2. Rheiner Bäder GmbH	10
3.3. Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH.....	15
3.4. Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	19
3.5. RheiNet GmbH	28
4. Konzern-Lagebericht 2016 der Stadtwerke Rheine GmbH.....	31
5. Konzern-Bilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung und Kennzahlen	47

1. Einleitung

→gilt es noch zu formulieren, sofern notwendig!

2. Gremien

2.1. Aufsichtsrat für alle Gesellschaften

Aufsichtsrat für alle Gesellschaften der Stadtwerke Rheine GmbH, Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH, RheiNet GmbH, Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und Rheiner Bäder GmbH

Mitglieder:

Manfred Brinkmann (*Vorsitzender des Aufsichtsrates*)
Karl-Heinz Brauer (*Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates*)

Antonio Berardis
Detlef Brunsch
Jürgen Feistmann
Stefan Gude
Paul Jansen
Georg Jobst
Dennis Kahle
Christian Kaisal
Bernhard Kleene
Dr. Peter Lüttmann
Siegfried Mau
Birgit Nölle
Rainer Ortel
Heribert Röder
Ulrike Stockel
Bernhard Werning
Josef Wilp

Beratend:

Frank Düvel (Betriebsrat)
Mathias Krümpel (Stadtkämmerer)
Werner Vehren (Betriebsrat)

2.2. Personalausschuss für alle Gesellschaften

Mitglieder:

Manfred Brinkmann (Vorsitzender)

Stefan Gude
Paul Jansen
Christian Kaisal
Bernhard Kleene
Ulrike Stockel
Bernhard Werning

Beratend:

Detlef Brunsch
Frank Düvel (Betriebsrat)
Siegfried Mau
Rainer Ortel
Heribert Röder

2.3. Vergabeausschuss für alle Gesellschaften

Mitglieder:

Manfred Brinkmann (Vorsitzender)

Antonio Berardis
Paul Jansen
Georg Jobst
Dennis Kahle
Bernhard Kleene
Josef Wilp

Beratend:

Detlef Brunsch
Frank Düvel (Betriebsrat)
Siegfried Mau
Rainer Ortel
Heribert Röder

2.4. Beirat Verkehr für die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH

Mitglieder:

Josef Wilp (Vorsitzender)

Christian Beckmann
Martin Beckmann
Karl-Heinz Brauer
Jürgen Gude
Birgit Nölle
Detlef Weßling

Beratend:

Detlef Brunsch
Frank Düvel (Betriebsrat)
Siegfried Mau
Rainer Ortel
Heribert Röder

2.5. Planungsbeirat Bäder der Rheiner Bäder GmbH

Mitglieder:

Manfred Brinkmann (Vorsitzender)

Karl-Heinz Brauer

Stefan Gude

Christian Kaisal

Bernhard Kleene

Birgit Nölle

Beratend:

Detlef Brunsch

Frank Düvel (Betriebsrat)

Christine Karasch (Beigeordnete)

Bernd Marschalck (Mitarbeiter RBG)

Siegfried Mau

Rainer Ortel

Heribert Röder

2.6. Gesellschafterversammlung

Stadtwerke Rheine GmbH:

Anteilseigner 100 % Stadt Rheine, vertreten durch den Bürgermeister der Stadt Rheine.

Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH

Anteilseigner 100 % Stadtwerke Rheine GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer der SWR.

RheiNet GmbH

Anteilseigner 100 % Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer der EWR.

Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH

Anteilseigner 100 % Stadtwerke Rheine GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer der SWR.

Rheiner Bäder GmbH

Anteilseigner 100 % Stadtwerke Rheine GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer der SWR.

3. Nicht finanzielle Leistungsziele

3.1. Stadtwerke Rheine GmbH

Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) wurde im Jahr 1984 als Rheiner Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH gegründet. Die Umfirmierung in die Stadtwerke Rheine GmbH erfolgte im Jahr 1999.

Alleingesellschafter der SWR ist die Stadt Rheine.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 7.500.000 €.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der derzeit aktuellen Fassung vom 4. April 2006 „die Erzeugung, der Handel und die Lieferung von elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der Öffentliche Personennahverkehr und die Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs, die Errichtung und der Betrieb von Bädern, die Telekommunikation, die Erbringung von Beratungs- und Betriebsführungsleistungen in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht“.

Geschäftsführer der SWR ist Herr Dr. Ralf Schulte-de Groot. Prokuristen der SWR sind Herr Ralf Becker und Frau Dorothee Heckhuis.

Tochtergesellschaften der SWR sind die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR), die Rheiner Bäder GmbH (RBG) und die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR).

Zusammen mit den Tochter- und der Enkeltochtergesellschaft RheiNet GmbH (100%ige Tochtergesellschaft der EWR) bildet die SWR einen Konzernverbund. Die Gesellschaften sind wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch im Konzernverbund eingegliedert und durch Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Im Stadtwerke-Konzern sind aktuell 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. (Stand 31.12.2016; ohne Auszubildende)

Die SWR hält zudem eine 5%ige Beteiligung am lokalen Radiosender RST.

Aufgaben

Die im Rahmen des Gesellschaftsvertrags festgelegten Aufgaben der SWR werden im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften EWR, RBG und VSR und der Enkeltochtergesellschaft RheiNet wahrgenommen und erfüllt.

- **Aufgaben der EWR:** Erzeugung, Handel und Lieferung von elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme

- **Aufgaben der RBG:** die Errichtung und der Betrieb von Bädern gemäß Betrauungsakt vom 22. Mai 2012
- **Aufgaben der VSR:** Öffentlicher Personennahverkehr und Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs gemäß Betrauungsakt vom 6. Oktober 2009 und 22. Mai 2012
- **Aufgaben der RheiNet:** Telekommunikation

Die Schwerpunktaufgaben der SWR als Holding umfassen die strategische Steuerung und Weiterentwicklung der Stadtwerke-Unternehmensgruppe sowie die Sicherstellung des steuerlichen Querverbundes und der Ausschüttungsfähigkeit an die Stadt Rheine.

Strategische Steuerung und Weiterentwicklung

Das Leitziel der Stadtwerke-Unternehmensgruppe wurde im Rahmen des Strategiebuches 2010 wie folgt beschrieben:

„Wir wollen eine eigenständige, starke Stadtwerke-Unternehmensgruppe als umfassenden Infrastrukturdienstleister und als kommunales Kompetenzzentrum wirtschaftlicher Betätigung mit ökologischer Ausrichtung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Rheine sein.“

Das Leitziel wurde zuletzt aufgrund des Ratsbeschlusses vom 6. November 2007 zum Klimaschutzkonzept der Stadt Rheine anpasst bzw. erweitert.

Die dem Leitziel zugrundeliegende Unternehmensstrategie des Konzerns (Ablauf- und Aufbauorganisation) werden durch die SWR in regelmäßigen Abständen überprüft, weiterentwickelt und falls notwendig an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst, um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit, Investitionskraft und wirtschaftliche Stabilität des Konzerns sicherzustellen. Die Einzelstrategien der Tochtergesellschaften und die operative Umsetzung obliegen den Tochter-/ Enkelgesellschaften.

Sicherstellung des steuerlichen Querverbundes

Es besteht eine gewerbe-, körperschafts- und umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der SWR als Organträger und den dem Organkreis angehörenden Unternehmen EWR, RBG, VSR und RheiNet.

Die SWR stellt den steuerlichen Querverbund zwischen der EWR, VSR, RBG und RheiNet sicher, sodass die Verluste aus dem Bäderbetrieb, der Parkraumbewirtschaftung und dem Betrieb des Stadtbusverkehrs mit den Erträgen aus dem ertragreichen Versorgungs- und Telekommunikationsbereich verrechnet werden können.

Zur Sicherstellung des Querverbundes zwischen dem Versorgungsbereich und dem Bäderbetrieb wurden u.a. eine verbindliche Auskunft bei der Finanzverwaltung Steinfurt eingeholt und ein Gutachten zu der Wirtschaftlichkeit der BHKW-Wärmeversorgung der Hallenbäder Rheine und Mesum sowie des Freibades nach VDI-Richtlinie 2067 hinterlegt. Der steuerliche Querverbund mit dem ÖPNV und der Parkraumbewirtschaftung ergibt sich unmittelbar aus der zugrundeliegenden gesetzlichen Steuernorm.

Der Steuervorteil aus dem Querverbund betrug im Jahr 2016 rund 1.270 T€.

Sicherstellung der Ausschüttungsfähigkeit

Die SWR stellt die Erfüllung der finanziellen Ziele und des jährlichen Gewinnausschüttungsanspruchs, die im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen der Stadt Rheine und der SWR vereinbart wurden, sicher (vgl. dazu Gliederungspunkt 1.2).

Wesentliche Projekte/ Änderungen im Jahr 2017/ 2018 aus Sicht des Gesellschafters

- Änderung der Gesellschaftsverträge
- Neubau Hallenbad
- Neue Betrauungsakte für die Geschäftsbereiche Bäder und Parkraumbewirtschaftung, die sowohl den beihilferechtlichen Zulässigkeitskriterien der EU als auch den steuerrechtlichen Voraussetzungen des Querverbundes genügen.

3.2. Rheiner Bäder GmbH

Angaben zum Unternehmen

Die Rheiner Bäder GmbH wurde am 18. Dezember 1995 als 100%ige Tochtergesellschaft der Rheiner Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (der heutigen Stadtwerke Rheine GmbH) gegründet.

Das Stammkapital der Rheiner Bäder GmbH beträgt 150.000 €.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der derzeit aktuellen Fassung vom 4. April 2006 die „Errichtung und der Betrieb von Bädern“. Konkretisiert wurde dieser Auftrag durch den Betrauungsakt des Rates der Stadt Rheine vom 22. Mai 2012. Nach der vorliegenden Betrauung ist die Rheiner Bäder GmbH „mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Bereitstellung und dem Betrieb der Hallenbäder Rheine und Mesum sowie des Freibades Rheine einschließlich der dazu gehörenden Infrastruktureinrichtungen im Stadtgebiet von Rheine“ betraut.

Geschäftsführer der Rheiner Bäder GmbH ist Herr Dr. Ralf Schulte-de Groot.

Prokuristen der RBG sind Herr Ralf Becker und Herr Volker Nöring. Herr Volker Nöring ist zudem Leiter der Bäder und damit verantwortlich für den laufenden Bäderbetrieb.

Die Rheiner Bäder GmbH beschäftigt aktuell 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2016), davon 10 in Vollzeit und 19 in Teilzeit, in den Bereichen Leiter der Bäder, Beckenaufsicht, technische Unterhaltung, Reinigung, Kasse, Gastronomie und Verwaltung. Hinzu kommen 2 Auszubildende und saisonale Aushilfskräfte, die vor allem im Sommer die Mitarbeiter im Freibad unterstützen.

Steuerlicher Querverbund:

Zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH als Organträger und dem Organkreis angehörigen Unternehmen, die Rheiner Bäder GmbH, besteht ein steuerlicher Querverbund, wodurch ein jährlicher Steuervorteil durch die Möglichkeit der Verlustverrechnung realisiert wird. Durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW) zur Wärmeversorgung der Bäder werden die notwendigen Voraussetzungen des steuerlichen Querverbundes zwischen dem Bäderbetrieb und dem Versorgungsbereich sichergestellt.

Der Zuschussbedarf zur Erfüllung der öffentlichen Aufgabe betrug im Jahr 2016 2.076 T€.

Ergebnisentwicklung der RBG:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Ergebnis (Zuschussbedarf)	-1.755 T€	-1.916 T€	-1.946 T€	-2.169 T€	-2.076 T€

Angaben zu den Bädern

Hallenbad Rheine (Hemelter Str. 38, 48429 Rheine)

Das Hallenbad Rheine wurde 1968 in zentraler Lage an der Ems nach überwiegend sportlichen Gesichtspunkten errichtet. Die Grundstücksfläche beträgt 7.587 m², die überbaute Fläche 2.150 m². Der Baukörper hat ein Volumen von 17.487 m³ umbauten Raum. Das Bad verfügt über ein Mehrzweckbecken von 25 x 12,5 m mit einer 3 m-Sprunganlage und einem Flachwasserteil, ein Lehrschwimmbecken von 12,5 x 8 m und ein kleines Kinderplanschbecken. Im Jahr 2001 erfolgte die Umstellung der Wasseraufbereitung auf Sole-Elektrolyse.

Pro Jahr werden ca. 3.800 Benutzungsstunden für die Öffentlichkeit, Schulen, Vereine, Bundeswehr und andere Gruppen bereitgestellt. Die wöchentlich 90,75 Betriebsstunden teilen sich wie folgt auf: 50,00 h Öffentlichkeit, 23,25 h Schulen, 16,00 h Vereine, 1,50 h Bundeswehr.

Darüber hinaus werden Kurse für verschiedene Zielgruppen angeboten. Das Kursangebot umfasst u.a. Schwimm-, Aqua-Fitness-, Wassergymnastik- sowie Reha-Sport-Kurse.

Im Jahr 2016 verzeichnete das Hallenbad Rheine eine Besucherzahl von 131.411.

Hallenbad Mesum (Hassenbrockweg 55, 48432 Rheine)

Das Hallenbad Mesum wurde 1975 errichtet. Die Grundstücksfläche beträgt 6.492 m², der umbaute Raum 5.165 m³. Das Bad verfügt über ein Schwimmbecken von 25 x 10 m mit einer durchgehenden Wassertiefe von 1,80 m, ein Lehrschwimmbecken 10 x 6 m, ein Kleinkinderspielbereich mit einem Planschbecken und Piratenschiff sowie eine kleine Außenliegewise mit Spielplatzgeräten.

Pro Jahr werden ca. 3.600 Benutzungsstunden für die Öffentlichkeit, Schulen, Vereine und weitere verschiedene Gruppen bereitgestellt. Die wöchentlich 73,75 Betriebsstunden teilen sich wie folgt auf: 47,125 h Öffentlichkeit, 21,625 h Schulen, 5,00 h Vereine.

Im Hallenbad Mesum findet ein umfangreiches Kursprogramm, vergleichbar wie im Hallenbad Rheine, statt.

Im Jahr 2016 verzeichnete das Hallenbad Mesum eine Besucherzahl von 89.674.

Freibad Rheine (Kopernikusstr. 58, 48429 Rheine)

Das Freibad wurde im Jahr 1952 gebaut. Es ist in der Nähe der Innenstadt in einem Erholungs-, Schul- und Sportzentrum auf einem 34.636 m² großen Areal gelegen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich der Stadtpark, das Jahnstadion, die Eissporthalle, eine Jugendherberge, das Kopernikus-Gymnasium und der Schwimmverein Rheine. Seit 1972 wird das Bad beheizt. Im Jahr 1996/1997 wurde das Freibad umfassend modernisiert. Heute verfügt das Freibad über ein Erlebnisbecken von 614 m² mit einer 62 m Wasserrutschbahn, Luftsprudelliegen, Nackenduschen, Brodel, Massageliegen,

Strömungskanal, einem Schwimmerbecken von 15 x 25 m, Springerbecken mit einer 5 m-Sprungturmanlage, Kleinkinderbereich „Lummerland“ mit einem Planschbecken, Matschzone und Spielgeräten. Ein Kiosk, beheizte Umkleidekabinen, eine große Liegewiese mit Riesenhüpfkissen, Beach-Volleyball-Anlage und Tischtennis runden das Angebot ab. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen während der Sommerferien.

Die Freibadsaison beginnt grundsätzlich am 01.05. und endet am 15.09. Das Bad ist täglich von 8.00- 20.00 Uhr geöffnet.

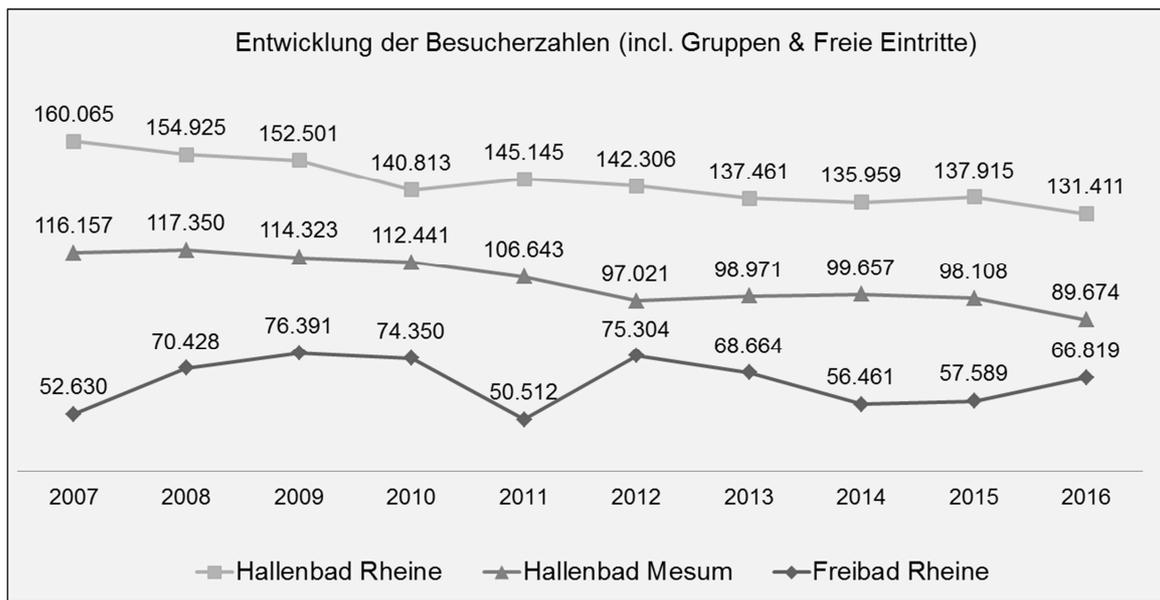
Die Auslastung des Freibades ist sehr stark von der Wetterlage abhängig. Im Jahr 2016 verzeichnete das Freibad 66.819 Besucher.

Einheitliche Eintrittspreise:

Für alle Bäder gelten einheitliche Eintrittspreise. Der Grundpreis beträgt für Erwachsene 3,60 € und für Jugendliche 2,20 €. Zusätzlich gibt es verschiedene Dauer- und Mehrfach-Karten-Tarife sowie Ermäßigungen für bestimmte Personengruppen.

Entwicklung der Besucherzahlen:

Die Bäder verzeichneten im Jahr 2016 287.904 Besucher, davon fielen 221.085 Besucher auf die Hallenbäder Rheine und Mesum sowie 66.819 Besucher auf das Freibad Rheine.



In der langfristigen Betrachtung sind die Besucherzahlen in allen Bädern rückläufig. Die Ursachen liegen im Wesentlichen darin begründet, dass sich neben den allgemeingültigen Faktoren wie Änderung des Freizeitverhaltens und Zunahme der Ganztagsbetreuung an Schulen auch die geringe Investitionstätigkeit seit 2004 negativ auswirkt.

Generelle Entwicklung der Bäder

Mit Wirkung zum 1. Januar 1996 erfolgte die Übernahme der bis dahin als Regiebetrieb der Stadt Rheine geführten Bäder durch die neugegründete Rheiner Bäder GmbH. Seitdem wurden zahlreiche Maßnahmen zur Substanzerhaltung und Modernisierung der Bäder durchgeführt.

Bereits im ersten Jahr nach der Übernahme wurde das **Freibad Rheine** umfassend modernisiert und anschließend sukzessive weiterentwickelt. 2003 wurde die Anlage um ein Springerbecken mit einer 5 m-Sprungturmanlage erweitert. Der Gebäudetrakt wurde schrittweise renoviert. Einige Betriebsanlagen stammen noch aus dem Ursprungsbestand von 1952. Das Planschbecken einschließlich Wasseraufbereitung aus dem Jahr 1978 muss in den nächsten Jahren erneuert werden.

Im **Hallenbad Rheine** zeigt sich nach einer fast 50 jährigen Betriebszeit ein erheblicher Sanierungsbedarf. 2011 wurden für einen 10 jährigen Weiterbetrieb ca. 1,5 Mio. €, für einen langfristigen Weiterbetrieb mindestens 3,7 Mio. € und für eine komplette Entkernung ca. 6,3 Mio. € ermittelt (Ergebnis des Gutachtens des Planungsbüros balneatechnik Wiesbaden aus dem Jahr 2011). Mit Ausnahme der Umstellung der Wasseraufbereitung auf Sole-Elektrolyse (2001) und dem Einbau eines kleinen Planschbeckens (1997) sind keine wesentlichen Investitionen in die Steigerung der Attraktivität vorgenommen worden.

Im **Hallenbad Mesum** ist aktuell kein größerer Sanierungsaufwand erkennbar. Mit Bau der Wasserspiel-Landschaft für Kleinkinder im Bereich des ehemaligen Gastronomie-Bereichs (2003) wurden zeitgleich die Wasseraufbereitung und Lüftung für die Schwimmhalle saniert. 2012 erfolgte die Erneuerung der Lüftung für den Umkleide- und Sanitärbereich. Die hohen Energieverbräuche sind auf die Altersstruktur der Gebäudehülle zurückzuführen. In baulicher und technischer Hinsicht ist ein Weiterbetrieb voraussichtlich zumindest für einen mittelfristigen Zeitraum von ca. 10 Jahren möglich.

Das Leistungsspektrum der Bäder in seinen wesentlichen Eckpunkten wurde durch den Rat der Stadt Rheine mit dem Beschluss am 4. September 2007 vorgegeben. Hiernach sind Änderungen in der Ausrichtung der Bäder, größere bauliche Aktivitäten, wesentliche Veränderungen bei den bereitgestellten Stunden für die Öffentlichkeit oder die deutliche Ausweitung von Schließzeiträumen sind derzeit nicht über den Ratsauftrag abgedeckt und wurden aus diesem Grund nicht weiter verfolgt.

Im Jahr 2011 wurde das in 2007 festgelegte Leistungsspektrum der Bäder erneut durch den Rat bestätigt und der konkrete Auftrag an die Rheiner Bäder GmbH erteilt, ab 2016 mit der Planung der zukünftigen Bäderstruktur zu beginnen. Angestrebt wird ein modernes Kombibad am Standort des Freibades, dass den Anforderungen der Öffentlichkeit, Schulen und Sportvereine in Rheine gerecht wird.

Die Ergebnisse der in 2016 durch die Stadt Rheine in Auftrag gegebenen Bedarfsanalyse der Firma Altenburg Unternehmensberatung GmbH wurden am 18. Januar 2017 in einer gemeinsamen Sitzung den Mitgliedern des Bau-, Schul- und Sportausschusses der Stadt Rheine sowie den Mitgliedern des Planungsbeirates Bäder vorgestellt.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Rheine vom 14. Februar 2017 wurden die Stadtwerke Rheine GmbH/ Rheiner Bäder GmbH beauftragt, auf Basis der Ergebnisse der

Bedarfsanalyse eine Machbarkeitsstudie mit verschiedenen Varianten zur künftigen Bäderstruktur in Rheine in Auftrag zu geben.

Mit der Durchführung der Machbarkeitsstudien wurde die agn-Unternehmensgruppe aus Ibbenbüren beauftragt.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 9. Mai 2017 wurden insgesamt 4 mögliche Varianten durch die agn-Unternehmensgruppe vorgestellt.

In der Sitzung am 23. Mai 2017 hat der Rat der Stadt Rheine beschlossen, die Stadtwerke Rheine GmbH bzw. Rheiner Bäder GmbH damit zu beauftragen, die **Variante 1b** umzusetzen.

Die Variante 1b sieht den Neubau eines Hallenbades am Freibad unter Aufgabe des Hallenbades Rheine und die Einbindung eines Aktivbereichs für das Mathias-Spital und den Weiterbetrieb des Hallenbades in Mesum vor. Insgesamt ergeben sich Nutzflächen von ca. 3.350 m² bei einer Bruttogrundfläche von 4.770 m².

Die Kostenschätzung für die Variante 1b beläuft sich auf 13.921.105,00 € netto (16.566.114,95 € brutto).

Derzeit laufen die EU-weiten Ausschreibungen für die Leistungen (Gebäudeplanung, Freiflächenplanung, Technische Gebäudeausrüstung, Tragwerksplanung).

Wesentliche Projekte/ Änderungen im Jahr 2017/ 2018 aus Sicht des Gesellschafters

- Umsetzung der Machbarkeitsstudie Variante 1b, d.h. Neubau eines Hallenbades am Standort Stadtpark und Abschluss eines langfristigen Mietvertrages mit der Mathias-Stiftung Rheine.
- Neuer Betrauungsakt

3.3. Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH

Angaben zum Unternehmen

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR) wurde am 30. Dezember 1984 gegründet.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000,00 €.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs und die Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs. Konkretisiert wurde dieser Auftrag durch den Betrauungsakt des Rates der Stadt Rheine vom 6. Oktober 2009 und 22. Mai 2012. Nach den vorliegenden Beschlüssen ist die VSR mit der Wahrnehmung des öffentlichen Nahverkehrs in Rheine bis zum 30. November 2019 und darüber hinaus mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Bereitstellung von nicht kostendeckendem Parkraum im Stadtgebiet von Rheine betraut.

Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH ist Herr Dr. Ralf Schultede Groot.

Prokuristen sind Herr Ralf Becker und Frau Carmen Kirst. Frau Carmen Kirst ist zudem kaufmännische Leiterin. Verantwortlich für die technische Leitung ist Herr Axel Zunker.

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2016).

Die VSR hält an der Tarifgemeinschaft Münsterland/ Ruhr-Lippe GmbH einen Anteil von 3,57 %.

Steuerlicher Querverbund:

Zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH als Organträger und den dem Organkreis angehörigen Unternehmen der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH, Rheiner Bäder GmbH und Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH besteht ein steuerlicher Querverbund, wodurch ein jährlicher Steuervorteil durch die Möglichkeit der Verlustverrechnung realisiert wird.

Der Zuschussbedarf zur Erfüllung der öffentlichen Aufgabe betrug im Jahr 2016 2.158 T€, davon 1.429 T€ für den Betrieb des ÖPNV und 729 T€ für die Parkraumbewirtschaftung.

Ergebnisentwicklung der VSR:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Ergebnis ÖPNV	-1.525 T€	-932 T€	-1.212 T€	-1.383 T€	-1.429 T€
Ergebnis Parkraum	-1.524 T€	-978 T€	-731 T€	-1.074 T€	-729 T€
Ergebnis VSR gesamt (Zuschussbedarf)	-3.049 T€	-1.910 T€	-1.943 T€	-2.457 T€	-2.158 T€

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR) betreibt den Stadtbusverkehr in Rheine mit den bekannten Stadtbus-Linien C1 bis C12 sowie den Linien A bis D („Morgensprinter“).

Die Firma Mersch konnte sich im Rahmen der europaweiten Ausschreibung zur Vergabe der Busverkehrsdienstleistungen im Stadtverkehr Rheine (veröffentlicht am 3. Juli 2012) durchsetzen und erbringt seit dem 1. Januar 2014 die Busverkehrsdienstleistungen nach den gemäß der Ausschreibung festgelegten Leistungsmerkmalen im Auftrag der VSR als Subunternehmen.

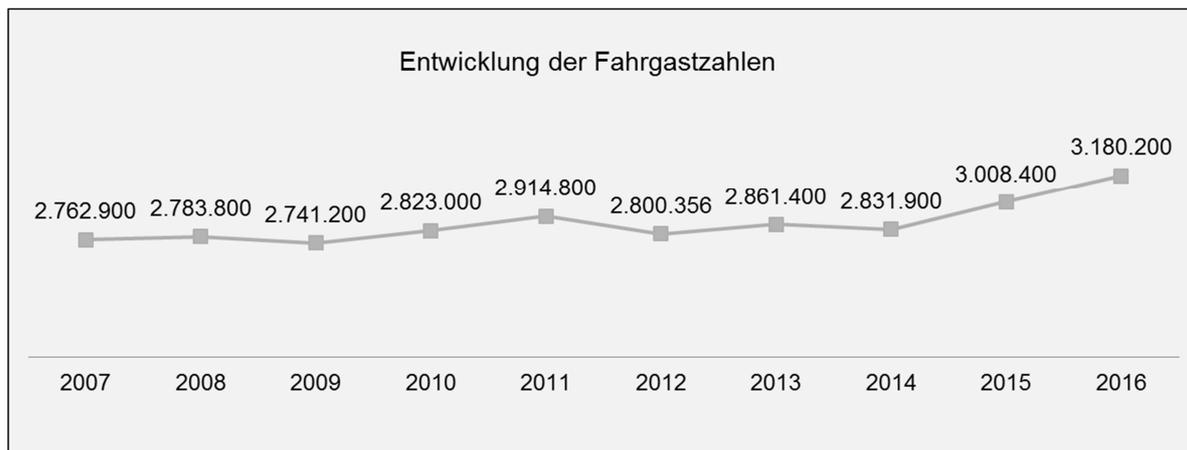
Die VSR ist für das Management und die Betriebsführung verantwortlich. Zu den Aufgaben der VSR gehören im Einzelnen die Organisation des Linienverkehrs, der Fahrpläne sowie Tarife, alle Sonderfahrten (wie z.B. zur Rheiner Kirmes oder zum Weihnachtsmarkt), der Schulbusbetrieb, freigestellte Verkehre in Rheine sowie deren Abrechnung mit den Vertragspartnern. Gemeinsam mit den Technischen Betrieben Rheine (TBR) plant die VSR zudem die Verkehrswege und Verkehrsführung. Hierzu gehören u.a. die Signalanlagensteuerung, die Haltestellenplanung und deren Ausbau.

Als Konzessionsinhaber und Betriebsführer stellt die VSR darüber hinaus seit dem 1. Januar 2014 den Betriebsleiter nach BO-Kraft und Verkehrsleiter nach EU-Verordnung Nr. 1071/2009.

Leistungsdaten Stadtbus Rheine 2016:

Stadtbus Rheine	
Anzahl der eingesetzten Busse	30
Wagenkilometer	1.414.660 km
Anzahl Haltestellen	281 mit 123 Wartehäuschen
Fahrgastzahlen	3.180.200

Entwicklung der Fahrgastzahlen:



Generelle Entwicklung ÖPNV in Rheine:

Die Stadt Rheine hat die Stadtwerke Rheine GmbH bzw. deren Tochtergesellschaft VSR bis zum 30. November 2019 mit der Erbringung von ÖPNV-Dienstleistungen für das Stadtgebiet Rheine betraut.

Da sowohl die Betrauung als auch die ergänzenden Verträge über die Zusammenarbeit und Busverkehrsdienstleistungen mit der Stadt Rheine, der Regionalverkehr Münsterland GmbH und dem Busunternehmen Mersch zum 30. November 2019 auslaufen, beabsichtigt die Stadt Rheine eine Neuorganisation des ÖPNV in ihrem Zuständigkeitsbereich. Erste Gespräche mit dem verantwortlichen Stellen wurden bereits aufgenommen. Im Mittelpunkt stehen die Möglichkeiten der zukünftigen Ausformung des ÖPNV in Rheine und die Frage der Aufgabenträgerschaft.

Parkraumbewirtschaftung

Seit 1991 ist die VSR für die zentrale Parkraumbewirtschaftung zuständig.

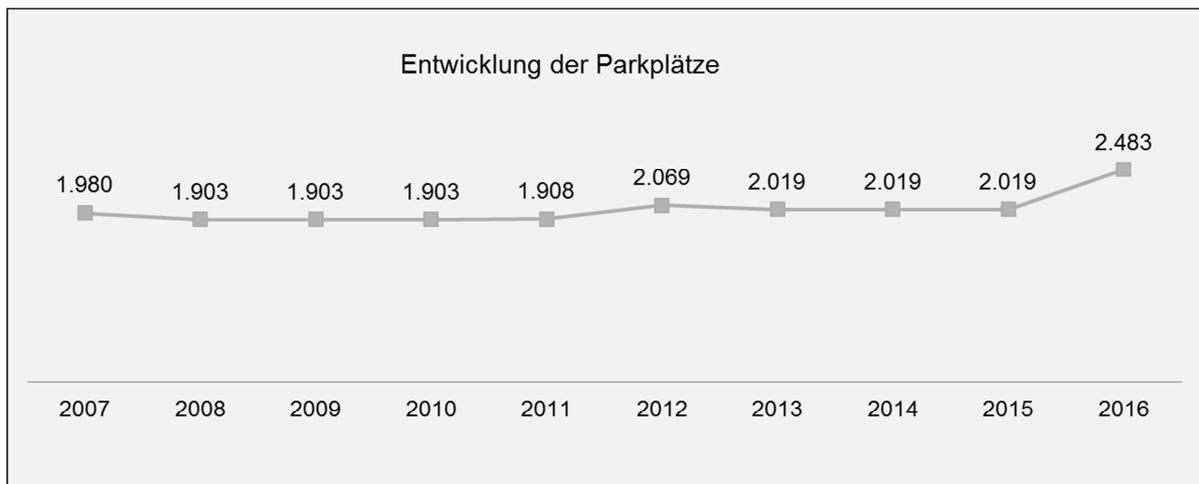
Aktuell befinden sich 9 Stellplatzanlagen (Parkhäuser, Tiefgaragen, Parkplatzanlagen) mit insgesamt 2.483 Parkplätzen in der Betriebsführung der VSR.

Stellplatzanlagen	
Tiefgaragen	- Tiefgarage Stadthalle* - Tiefgarage Auf dem Thie* - Tiefgarage Rathaus-Zentrum*
Parkhäuser	- Parkhaus Emsgalerie** - Parkhaus Zentrum (Köpi)* - Parkhaus Lindenstraße** - Parkhaus Am Bahnhof*
Parkplätze	- Parkplatz Kloostergarten** - Parkplatz Friedenstraße**

(*Eigentum der VSR, **gepachtet/ in der Betriebsführung der VSR)

Die Stellplatzanlagen werden durch die Mitarbeiter der VSR kontinuierlich überwacht und im Hinblick auf den Aspekt Sicherheit optimiert, um einen reibungslosen und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

Entwicklung der Parkplätze:



Entwicklung der Einstellvorgänge (Kurzparker):



Generelle Entwicklung der Parkraumbewirtschaftung

Die anfallenden Sanierungsmaßnahmen an den Stellplatzanlagen werden bedarfsgerecht und langfristig geplant, um den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine auch weiterhin ein attraktives Parkraumangebot bieten zu können.

Das Geschäftsfeld Parkraumbewirtschaftung soll durch die Übernahme weiterer Stellplatzanlagen und Parkscheinautomaten weiter ausgebaut werden, um die Verluste durch Hebung der Synergieeffekte weiter zu begrenzen.

Wesentliche Projekte/ Änderungen im Jahr 2017/ 2018 aus Sicht des Gesellschafters

- Übernahme der Parkplätze am ems einkauf centrum (eec)
- Umsetzung der Entscheidung des Rates der Stadt Rheine zur Aufgabenträgerschaft ÖPNV
- Neuer Betrauungsakt Parkraumbewirtschaftung

3.4. Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH

Angaben zum Unternehmen

Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR) wurde im Jahr 1976 als Stadtwerke Rheine GmbH gegründet. Die Umfirmierung in die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH erfolgte im Jahr 1999.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 15.000.000,00 €.

Alleingesellschafterin ist die Stadtwerke Rheine GmbH.

Geschäftsführer der EWR sind Herr Dr. Ralf Schulte-de Groot und Herr Ralf Becker.

Prokuristen der EWR sind Herr Dieter Woltring und Herr Alfred Sagurna.

Die EWR beschäftigt derzeit 146 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2016, ohne Auszubildende).

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der derzeit aktuellen Fassung vom 4. April 2006 die Erzeugung, der Handel und die Lieferung von elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme sowie Telekommunikation.

Die Aufgabe der Bewirtschaftung des Telekommunikationsnetzes wurde im Oktober 1999 auf die 100%ige Tochtergesellschaft RheinNet übertragen.

Beteiligungsübersicht der EWR:

Stromerzeugung:

- Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (Beteiligung zu 0,93 %)
- Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (0,53 %)
- Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG (33,33 %)
- Windpark Hohenfelde III Verwaltungs GmbH (33,33 %)
- Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG (20 %)
- Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH (20 %)
- Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (5,49 %)
- Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (5,98 %)
- Trianel Windkraft Borkum II GmbH & Co. KG (1,5 %)

Energiehandel/ Dienstleistungen:

- Trianel GmbH (0,57%),
- Energiehandelsgesellschaft West mbH (8,39 %; incl. indirekter Anteile 13,89 %)
- Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (3,9 %)
- BT Biogastransport GmbH (50 %)
- ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG (7,69 %)
- Renewable Service GmbH (50 %)

Stadtwerke-/Gemeindewerke-Beteiligungen:

- Stadtwerke Bernburg GmbH (4 %)
- Gemeindewerke Neuenkirchen GmbH (1 %)

Ergebnisentwicklung der EWR:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Ergebnis (Abgeführter Gewinn)	5.058 T€	3.372 T€	4.331 T€	4.921 T€	4.899 T€

Aufgaben

Die originären Aufgaben der EWR sind die Stromversorgung (Vertrieb, Netz und Erzeugung), Gasversorgung (Vertrieb und Netz), Wasserversorgung und Nahwärmeversorgung sowie die Telekommunikation in Rheine und der Region.

Nachfolgend werden die Tätigkeitsfelder der EWR im Einzelnen erläutert:

Strom- und Gasvertrieb

Die EWR beliefert Haushalte und Unternehmen in der Stadt Rheine mit Strom und Gas. Seit dem Jahr 2007 ist die EWR auch in ausgewählten Gebieten außerhalb Rheines mit dem Strom- und Gasvertrieb aktiv. Schwerpunkt ist hier das Netzgebiet der Westnetz GmbH.

Das Angebot an Energieprodukten umfasst Standardenergieprodukte, klimaneutrale Produkte (CO₂-Freistellung), Festpreis-Produkte, integrierte Produkte sowie Tranchen-Produkte. Zusätzlich bietet die EWR verschiedene Energiedienstleistungen wie z.B. PV- und Heizungscontracting, Energieeinsparberatung, Lastganganalyse und öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge an.

In der Innenstadt von Rheine am Borneplatz betreibt die EWR ein Kundencenter. Hier können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Angebot des Energievertriebes der EWR sowie der Bäder und des ÖPNV informieren und beraten lassen sowie Verträge abzuschließen.

Die persönliche Betreuung und Beratung der Gewerbe-/ Geschäftskunden stellen die Mitarbeiter der Abteilung Geschäftskundenvertrieb sicher.

Um die Ausweitung des Energievertriebes außerhalb Rheines weiter voranzutreiben, wurden in den letzten Jahren neue Vertriebswege erschlossen und Vertriebspartnerschaften eingegangen:

- Vertriebskooperation „Unser Landstrom“ mit den benachbarten Stadtwerken Greven, Steinfurt und Ochtrup zur Vermarktung von regional erzeugtem Strom aus dem Kreis Steinfurt (seit 2011)

- Vertriebskooperation mit der VR Bank in Neuenkirchen zur Vermarktung der Produkte „nahStrom“ und „nahGas“ (seit 2012)
- Vertriebskooperation mit der Firma IMM zur Vermarktung der Produkte „nahStrom“ und „nahGas“ im Direktvertrieb (seit 2014)
- Vertriebskooperation mit der EWE (seit Mitte 2014)
- Vertriebskooperation mit dem Direktvermarktungspartner GESY zur bundesweiten Strombelieferung von Wind- und Solarparks für den Eigenverbrauch (seit 2015)

Entwicklung der Absatzzahlen (Mengen und Zähler):

Stromvertrieb	2012	2013	2014	2015	2016
Absatzmenge gesamt	260,6 GWh	254,5 GWh	248,3 GWh	271,9 GWh	269,8 GWh
- Versorgungsgebiet Rheine	229,8 GWh	221,2 GWh	212,1 GWh	212,4 GWh	207,9 GWh
- Außerhalb Rheines	30,8 GWh	33,3 GWh	36,2 GWh	59,5 GWh	61,9 GWh
Kundenanzahl (Zähler) gesamt	40.316	40.641	41.857	42.587	42.458
- Versorgungsgebiet Rheine	37.157	36.765	36.937	36.733	36.583
- Außerhalb Rheines	3.159	3.876	4.920	5.854	5.875

Gasvertrieb	2012	2013	2014	2015	2016
Absatzmenge gesamt	664,4 GWh	694,1 GWh	574,2 GWh	603,2 GWh	644,4 GWh
- Versorgungsgebiet Rheine	578,3 GWh	597,5 GWh	488,2 GWh	528,1 GWh	562,2 GWh
- Außerhalb Rheines	86,1 GWh	96,6 GWh	86,1 GWh	75,1 GWh	82,1 GWh
Kundenanzahl (Zähler) gesamt	20.853	21.077	21.592	21.920	21.242
- Versorgungsgebiet Rheine	19.093	18.984	18.930	18.915	18.208
- Außerhalb Rheines	1.760	2.093	2.662	3.005	3.034

Betrieb des Strom- und Gasnetzes

Die EWR ist Eigentümerin und Betreiberin des Strom- und Gasnetzes in Rheine.

Das Stromnetz erstreckt sich dabei über das Stadtgebiet Rheine sowie die Ortsteile Mesum, Hauenhorst und Elte. Das Gasnetz umfasst im Wesentlichen das Stadtgebiet Rheine sowie die Ortsteile Elte, Mesum, Hauenhorst und Rodde. Im Feriengebiet Elte betreibt die EWR zudem ein Flüssiggasnetz.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die EWR darüber hinaus Eigentümerin des Stromnetzes im Gemeindegebiet Neuenkirchen, wobei die EWR das Stromnetz nicht selber betreibt. Das Stromnetz wurde mit Kündigungsoption an die Westnetz GmbH verpachtet.

Als Netzbetreiber hat die EWR im regulierten Markt eine Vielzahl an Aufgaben und Verpflichtungen zu erfüllen. Neben den Anforderungen, die das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) stellt, sind zahlreiche weitere Gesetze, Verordnungen und Regelungen zu beachten und einzuhalten.

Klassische Aufgaben eines Netzbetreibers gemäß EnWG sind u.a.:

- Diskriminierungsfreier Betrieb eines sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Netzes (§ 11 Abs. 1 EnWG)
- Instandhaltung und Wartung des Netzes (§ 11 Abs. 1 EnWG)
- Bedarfsgerechter Netzausbau (§ 11 Abs. 1 EnWG)
- Diskriminierungsfreier Anschluss neuer (Erzeugungs-)Anlagen (§ 17 Abs. 1 EnWG)
- Gewährung eines diskriminierungsfreien Netzzugangs (§ 20 Abs.1 EnWG)

Die Schwerpunktaufgaben der EWR im Netzbetrieb sind die Planung, der Bau, die Instandhaltung und der Betrieb der Netze und technischen Anlagen.

Oberstes Ziel im Netzbetrieb ist eine kostengünstige und zuverlässige Strom- und Gasversorgung.

Technisches Sicherheitsmanagement (TSM):

Die EWR betreibt die Netze gemäß den technischen Regelwerken und den gesetzlichen Anforderungen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der Organisationssicherheit und technischen Sicherheit sowie die Gewährleistung der fachlichen Kompetenz und betrieblichen Leistungsfähigkeit der EWR als Netzbetreiber werden regelmäßig durch die TSM-Zertifizierung überprüft, beurteilt und nachgewiesen.

Die EWR wurde zuletzt im Jahr 2012 für die Bereiche Strom, Gas und Wasser zertifiziert. Im 4. Quartal 2017 erfolgt die erneute TSM-Zertifizierung.

Störungsannahme:

Die EWR halten eine Störungsannahmestelle vor, die alle eingehenden Störungsmeldungen (telefonisch oder aus der Systemüberwachung) aufnimmt und diese Tag und Nacht an die entsprechenden Bereitschaftsdienste (Entstörungsdienste) weiterleitet.

Bereitschaftsdienst:

Um schnelle Reaktionszeiten und kurze Versorgungsunterbrechungen zu gewährleisten, betreibt die EWR einen 3-stufigen Bereitschaftsdienst, der 24h täglich und 365 Tage im Jahr erreichbar und einsatzbereit ist.

Netzleitstelle:

In der Netzleitstelle der EWR laufen sämtliche Informationen, wie z.B. aktuelle Betriebszustände und Ströme der einzelnen Betriebsmittel und Leitungen sowie Fehlermeldungen aus dem Strom- und Gasnetz auf. Im Störfall können die Techniker und Monteure in Verbindung mit der Netzleitstelle eine schnelle Eingrenzung bzw. Lokalisierung der Fehlerquelle und des Störungsortes durchführen.

Leistungsdaten Netzbetrieb 2016:

Stromnetz Rheine	
10 kV-Netzlänge	378,3 km
0,4 kV-Netzlänge	627,6 km
Anzahl Stromzähler	41.539
Anzahl Hausanschlüsse	21.344

Gasnetz Rheine	
Länge ND-Rohrnetz	259,5 km
Länge MD-Rohrnetz	137,1 km
Länge HD-Rohrnetz:	16,1 km
Anzahl Gaszähler	21.008
Anzahl Hausanschlüsse	17.322

Flüssiggasnetz Elte	
Länge Flüssiggas-Rohrnetz	2,5 km
Anzahl Hausanschlüsse	77

Stromnetz Neuenkirchen	
10 kV-Netzlänge	97,8 km
0,4 kV-Netzlänge	235,2 km
Anzahl Stromzähler	7.024
Anzahl Hausanschlüsse	4.230

Betrieb der Straßenbeleuchtung in Rheine

Neben dem Strom- und Gasnetz betreibt die EWR gemäß eines langfristigen Vertrages mit der Stadt Rheine auch das Straßenbeleuchtungsnetz der Stadt Rheine. Die Straßenbeleuchtung umfasst 10.341 Leuchten und ein Kabelnetz von ca. 549,5 km. Eigentümer des Straßenbeleuchtungsnetzes ist die Stadt Rheine.

Die EWR ist verantwortlich für die Planung, Wartung, Instandhaltung und Erneuerung der Beleuchtungseinrichtungen und des elektrischen Netzes.

Wasserversorgung und -gewinnung

Die EWR versorgt das Stadtgebiet Rheine, Teile der Gemeinde Wetringen (Ortsteil Haddorf) sowie als Vorlieferant die Gemeindewerke Neuenkirchen GmbH, die Westnetz GmbH für die Gemeinde Wetringen und den Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren mit Trinkwasser.

Das Wasserleitungsnetz der EWR hat eine Gesamtlänge von 497,4 km.

Die EWR betreibt insgesamt 3 Wasserwerke: das Wasserwerk St. Arnold und das Wasserwerk Neuenkirchen in Neuenkirchen sowie das Wasserwerk Hemelter Bach in der Stadt Rheine im Ortsteil Eschendorf. In den 3 Wasserwerken wird das Grundwasser aus 6 Wassergewinnungsbieten mit insgesamt 42 Brunnen zu Trinkwasser aufbereitet.

Um den Wasserbedarf jederzeit decken und das Wasser mit einem bestimmten Druck abgeben zu können, setzt die EWR 2 Speicherbehälter am hochgelegenen Waldhügel und Speicher an den Wasserwerken ein.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers werden in den Wasserwerken und im Versorgungsnetz regelmäßig Wasserproben entnommen und im eigenen Labor bzw. von einem unabhängigen akkreditierten Labor analysiert.

Leistungsdaten Wasserversorgung 2016:

Wasserversorgung	
Wasserabsatz	5.127 Tm ³
Länge Wasserleitungsnetz	497,4 km
Anzahl Wasserzähler	22.838
Anzahl Hausanschlüsse	20.787

Nahwärmeversorgung

Die EWR versorgt die von der Rheiner Bäder GmbH betriebenen Bäder und mehrere Wohnanlagen mit Nahwärme. Die Wärme wird in drei Blockheizkraftwerken und durch in den Wohnanlagen installierte Kessel erzeugt.

Außerdem vertreibt die EWR in Kooperation mit der Rheiner Bioenergie GmbH & Co. KG Wärme aus insgesamt 5 Biogas-Blockheizkraftwerken. Abnehmer der produzierten Wärme sind u.a. Industriekunden und soziale Einrichtungen.

Die EWR hält darüber hinaus einen Anteil von 50% an der BT Biogastransport GmbH. Die BT Biogastransport GmbH betreibt ein Biogasleitungsnetz in Rheine.

Regenerative Stromerzeugung (Photovoltaik und onshore-/offshore-Windkraft)

Die EWR hat sich in den letzten Jahren in unterschiedlichen Projekten mit dem Schwerpunkt Photovoltaik und Windenergie aktiv mit dem Aufbau und Ausbau von erneuerbaren Energien betätigt. Die EWR hält diverse (mittelbare/ unmittelbare) Beteiligungen an Wind- und Solarparks und hat bereits zahlreiche PV-Dachflächenanlagen in Rheine und Umgebung installiert. Mittlerweile verfügt die EWR über ein umfangreiches Erzeugungspotfolio im Bereich der erneuerbaren Energien.

Bis heute hat die EWR rund 75,6 Mio. € in den Aufbau und Ausbau von erneuerbaren Energien investiert.

Leistungsdaten Erneuerbare Energien:

Erneuerbare Energien (umgesetzt)			
Technologie	Investitionsvolumen	Leistung	Plan-Stromerzeugung/ Jahr
Onshore Windkraft	53,8 Mio. €	25.393 kW	68.670.169 kWh
Offshore Windkraft	12,8 Mio. €	3.000 kW	12.000.000 kWh
Photovoltaik	9,0 Mio. €	5.694 kW	5.519.263 kWh
Summe	75,6 Mio. €	34.087 kW	86.189.431 kWh

Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien:

- Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG (33,33 %)
- Windpark Hohenfelde III Verwaltungs GmbH (33,33 %)
- Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG (20 %)
- Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH (20 %)
- Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (5,49 %)
- Trianel Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG (5,98 %)
- Trianel Windkraft Borkum II GmbH & Co. KG (1,5 %)

Konventionelle Stromerzeugung (Gas- und Kohlekraftwerk)

Die EWR hält an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG einen Anteil von 0,93 %. Dies entspricht bei einer Leistung von 860 MW einem Leistungsanteil von 8,0 MW.

An der Trianel Kohlekraft Lünen GmbH & Co. KG hält die EWR darüber hinaus einen Anteil von 0,53 %. Dies entspricht bei einer Leistung von 750 MW einem Leistungsanteil von 4 MW.

Telekommunikation

Die Aufgabe der Bewirtschaftung des Telekommunikationsnetzes wurde im Oktober 1999 auf die Tochtergesellschaft RheiNet GmbH übertragen.

Die Vermarktung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur der EWR (Kupfer- und Glasfasernetz) liegen damit in der Verantwortung der RheiNet GmbH.

Die vertragliche Grundlage ist ein langfristiger Pachtvertrag zwischen der RheiNet und der EWR über das Kupfer- und Glasfasernetz. Die EWR erhält hierüber eine vollständige Kostenerstattung und trägt somit kein Kostenrisiko.

Für die eigenen Telekommunikationszwecke und -anforderungen mietet die EWR Datenleitungen von der RheiNet zu marktüblichen Konditionen an.

Leistungsdaten Telekommunikationsinfrastruktur 2016:

Telekommunikationsinfrastruktur	
Länge Kupfernetz	231,0 km
Länge Glasfaser	174,0 km

Beteiligungen und Kooperationen

Die EWR versteht es als ständigen Auftrag nach neuen kooperativen Geschäftsfeldern zu suchen, um ihre bestehenden Strukturen strategisch weiterzuentwickeln und an den Markt anzupassen. Die neuen Geschäftsfelder stehen dabei in enger Verbindung zum Kerngeschäft der EWR und umfassen alle Wertschöpfungsstufen der Energieversorgung (Erzeugung, Handel, Speicherung, Vertrieb und Netz) sowie Dienstleistungen mit Bezug zu den Geschäftsfeldern.

Ziel der Beteiligungen und Kooperationen ist es, die stetig wachsenden Anforderungen gemeinsam zu erfüllen und über die Bildung größerer Einheiten Skaleneffekte zu heben und konkurrenzfähig zu bleiben.

Bestehende Kooperationen (Auszug)

Netzbetrieb/ Netzmanagement:

- Regulierungspool Münsterland

E-Mobilität:

- Kooperation zum Aufbau und Betrieb einer öffentlichen Ladeinfrastruktur mit benachbarten Stadtwerken
- Partner im Stadtwerkeverbund ladenetz.de

Vertrieb:

- Kooperation zur Vertriebssteuerung und Produktentwicklung mit benachbarten Stadtwerken
- Diverse Vertriebskooperationen zur Vermarktung von Strom- und Erdgasprodukten

Energiehandel/ Energiewirtschaft:

- Energiehandelsgesellschaft West mbH
- Trianel GmbH
- RWE Netzwerkpartner
- ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG

Shared Service/ Kfm. Betriebsführung:

- ITEMS Anwenderpool
- Betriebsführung für die Technischen Betriebe Rheine (TBR)
- Kfm. Betriebsführung für Wind- und Solarparks in Kooperation mit dem Rheiner Projektentwickler CPC Germania
- Einkaufskooperation Nordwest

Kaufmännische Dienstleistungen

Die EWR führt die kfm. Betriebsführung als Dienstleistung für die Technischen Betriebe Rheine AöR (TBR), die BT Biogastransport GmbH, die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG und die Windpark Gollmitz GmbH & Co. & KG durch.

Zum 1. Januar 2017 hat die EWR zusammen mit dem Rheiner Projektentwickler CPC Germania GmbH & Co. KG darüber hinaus die kfm. Betriebsführung der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG und Trianel Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG übernommen. Die EWR hatte sich im Rahmen einer Bietergemeinschaft mit der CPC Germania GmbH & Co. KG um die kfm. Betriebsführung beworben und den Zuschlag erhalten. In den kommenden 3 Jahren gehen sukzessive ca. 35-40 Betriebs- und Komplementärgesellschaften in die kfm. Verwaltung der EWR und CPC Germania über. Die ersten 16 Gesellschaften wurden bereits zum 1. Januar bzw. 1. April 2017 von den bisherigen Betriebsführern übernommen. Weitere 8 Gesellschaften werden zum 1. Juli 2017 übertragen.

Wesentliche Projekte/ Änderungen im Jahr 2017/ 2018 aus Sicht des Gesellschafters

- Teilnahme am Konzessionsverfahren (Strom und Gas) der Stadt Rheine
- Teilnahme am Konzessionsverfahren (Strom und Gas) der Gemeinde Wettringen
- Beabsichtigter Gesellschaftsaustritt ehw

3.5. RheiNet GmbH

Angaben zum Unternehmen

Die RheiNet GmbH (RheiNet) wurde 1999 als 100%ige Tochtergesellschaft der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR) gegründet.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der derzeit aktuellen Fassung vom 4. April 2006 die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen mit allen damit zusammenhängenden technischen, wirtschaftlichen und personellen Leistungen und Diensten.

Geschäftsführer der RheiNet sind Herr Dr. Ralf Schulte-de Groot und Herr Manfred Ventker.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird von beiden Geschäftsführern gemeinsam festgelegt. Größere Investitionen beschließen die Geschäftsführer gemeinsam ggf. in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Gesellschafterin (EWR). Das operative Geschäft wird im Wesentlichen von Herrn Manfred Ventker geführt.

Prokuristen der RheiNet sind Herr Ralf Becker und Herr Dieter Woltring.

Ergebnisentwicklung der RheiNet:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Ergebnis (Abgeführter Gewinn)	222 T€	206 T€	268 T€	257 T€	443 T€

Aufgaben

Die RheiNet vermarktet die gesamte Telekommunikationsinfrastruktur (Kupfer- und Glasfasernetz) der EWR und baut diese im Zuge der Neukundengewinnung stetig weiter aus. In den Gewerbegebieten von Rheine verfügt die RheiNet mittlerweile über ein flächendeckendes Glasfasernetz.

Die RheiNet bietet schwerpunktmäßig Telekommunikationsdienstleistungen für gewerbliche Kunden und Carrier (EWE Tel, Versatel, etc.) an.

Seit Juli 2014 erschließt die RheiNet über die Breitbandkooperation mit der EWE Tel darüber hinaus das Privatkundensegment, wobei die RheiNet nicht selber als Anbieter gegenüber dem Kunden auftritt. Die RheiNet baut das Breitbandnetz in weiten Teilen Rheines aus und stellt dieses der EWE Tel zur Vermarktung der eigenen Breitbandprodukte zur Verfügung. Im Gegenzug wird die RheiNet an den Erlösen aus der Vermarktung der EWE Tel beteiligt.

Konzernintern vermietet die RheiNet den Konzerngesellschaften SWR, EWR, RGB und VSR passive Leitungen und gemanagte Bandbreiten für eigene Telekommunikationszwecke.

Das **aktuelle Leistungsangebot** lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Vermietung von passiven Leitungen (Kupfer und Glasfaser) und gemanagte Bandbreiten von 2 Mbit/s bis zu 1 Gbit/s an die Konzerngesellschaften SWR, EWR, RGB und VSR
2. Vermietung von unbeleuchteten Glasfaserleitungen (Dark Fiber) und gemanagte Bandbreiten von 2 Mbit/s bis zu 1 Gbit/s an alternative Carrier (EWE Tel, Versatel, Vodafone, Unitymedia)
3. Vermietung von Datendiensten (Internet- und Datendirektverbindungen) von 2 Mbit/s bis zu 1 Gbit/s an Gewerbekunden und Behörden
4. Vermarktung von Privatkunden-Produkten in Kooperation mit der EWE Tel (VDSL 50 bis 100 Mbit/s)

Weitere Leistungsdaten Telekommunikationsinfrastruktur:

Telekommunikationsinfrastruktur	
Verteilerschranke	247

Generelle Entwicklung der RheiNet

Seit Gründung im Jahr 1999 hat sich das Geschäft der RheiNet durchweg positiv entwickelt. Durch strategische Kooperationen mit Wettbewerbern, Internet Service Providern und benachbarten Telekommunikationsanbietern konnte die Position der RheiNet als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen in Rheine nachhaltig ausgebaut werden. Heute ist die RheiNet ein etabliertes Unternehmen in Rheine, welches sich am Markt behauptet und stetig weiterentwickelt.

Die RheiNet stellt in weiten Teilen Rheines eine den Anforderungen entsprechende Breitbandversorgung und Dateninfrastruktur für Unternehmen und für die Bevölkerung in Rheine zur Verfügung. Sie leistet damit Ihren Beitrag zur Daseinsvorsorge und Stärkung des Wirtschaftsstandorts Rheine.

Zuwachsraten sind insbesondere in den Marktsegmenten der Gewerbe-/Geschäftskunden zu erwarten. Im Segment der Privatkunden werden durch den Ausbau des Breitbandnetzes und die Kooperation mit der EWR Tel zukünftig wachsende Erträge für die RheiNet erwirtschaftet.

Die zukünftige Ausrichtung der RheiNet wird maßgeblich geprägt von:

- den weiteren Aktivitäten im Privatkundensegment mit neuen Erschließungsmethoden (FTTH)
- der Anpassung der Geschäftsfelder im Geschäftskundenbereich an den stetig wechselnden Markt

- der Erweiterung und Neugründung von strategischen Kooperationen und
- den wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entscheidungen

Wesentliche Projekte/ Änderungen im Jahr 2017/ 2018 aus Sicht des Gesellschafters

- Umsetzung Konzept „Schulen ans Netz“

4. Konzern-Lagebericht 2016 der Stadtwerke Rheine GmbH

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Lageberichte.

Stadtwerke Rheine GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2016 relativ robust. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts betrug +1,9 % nach +1,7 % im Vorjahr (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug 0,6 Mio. €). Das betriebliche Ergebnis liegt dabei mit 3,4 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Vorjahr, das Finanzergebnis ist um 0,3 Mio. € höher als in 2015. Zudem waren im Jahr 2016 um 0,8 Mio. € höhere Steueraufwendungen zu verbuchen. Der Steueraufwand des Jahres 2016 beträgt 3,0 Mio. €.

Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um 0,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einer um 0,4 Mio. € höheren Steuerumlage der EWR, aus 1,0 Mio. € geringeren Erträgen aus dem gegenüber den Konzerngesellschaften eingegangenen Schuldbeitritt sowie aus 0,8 Mio. € geringeren Zuführungen zur Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Das Finanzergebnis lag im Wesentlichen aufgrund der um 0,4 Mio. € geringeren Verlustübernahmen der VSR und RBG über dem Vorjahreswert.

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betragen 5,0 Mio. € gegenüber 5,6 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Veränderungen waren die Erträge aus dem Schuldbeitritt der Tochtergesellschaften (-1,0 Mio. €) und eine höhere Steuerumlage der EWR (+0,4 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 1,6 Mio. € um 1,0 Mio. € unter denen des Geschäftsjahres 2015. Dazu tragen neben geringeren Personalaufwendungen (-0,8 Mio. €) durch die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungszuführungen für langfristige Pensionsverpflichtungen auch geringere sonstige Aufwendungen aus dem Schuldbeitritt und Rechts- und Beratungskosten bei (-0,1 Mio. €).

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die

notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Jedoch soll nach Beschluss des Rates der Stadt Rheine eine Mindestausschüttung von 0,5 Mio. € erfolgen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat das Renditemodell beschlossen, den Ratsbeschluss zur Kenntnis genommen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2016 an den Anteilseigner auszuschütten.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag einschließlich des Jahresüberschusses des Jahres 2016 13,3 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug einschließlich des Jahresüberschusses 2016 26,9 % und damit liegt damit um 1,2 % unter der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Wesentlichen beruht dieses bei einer leicht gestiegenen Bilanzsumme von 49,3 Mio. € (+2,0 Mio. €) auf den höheren Verbindlichkeiten sowie den weiteren Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und den Konzerngesellschaften Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH, Rheiner Bäder GmbH und Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der Konzerngesellschaften erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die Konzerngesellschaften, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die einzelnen Gesellschaften haben im Rahmen des Schuldbeitritts eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Konzern

Insgesamt blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich - und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors - insgesamt wiederum zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2016 zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns betragen insgesamt 119,2 Mio. € gegenüber 118,2 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Bereich Energie- und Wasserversorgung mit 117,9 Mio. €. Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse verweisen wir auf unsere Ausführungen im (Konzern-)Anhang.

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 war für die EWR unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors wiederum ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage (finanzieller Leistungsindikator) lag mit 4,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres 2015. Der Steueraufwand war mit 3,5 Mio. EUR um 0,4 Mio. € geringer als Vorjahreswert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (finanzieller Leistungsindikator) betrug somit 8,5 Mio. €. Im Vorjahresvergleich stellt dies eine Verbesserung um +0,4 Mio. € dar.

Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken konnten, auch aufgrund der hierzu ergangenen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, zu einem Großteil aufgelöst werden.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Stromvertrieb und Stromerzeugung war auch im Jahr 2016 weiterhin durch den seit 2010 erfolgten Abfall der Marktpreise für Strom an den Energiebörsen und Handelsplätzen geprägt. Das niedrige Preisniveau an den Strommärkten hielt auch in 2016 an, was im Wesentlichen auf die nach dem EEG geregelte vorrangige Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom zurückzuführen ist. Weiterhin führt dieses zu deutlichen Überkapazitäten am Erzeugungsmarkt, was die Margen aus der Vermarktung von Stromerzeugungskapazitäten noch weiter sinken ließ. Zum 1. Januar 2016 mussten aufgrund der wieder angestiegenen EEG-Umlage sowie höherer Netzentgelte die Endkundenpreise angehoben werden.

Der Gasmarkt war im Beschaffungszeitraum für die Gaswirtschaftsjahre 2015/16 und 2016/17 weiter von sinkenden Marktpreisen geprägt. Die EWR hat seit dem Gaswirtschaftsjahr 2012/13 ihr Bezugskonzept dieser Marktentwicklung angepasst und beschafft ausschließlich an den Gashandelsplätzen und -börsen. Zudem sind von der EWR gehaltene Speicherkapazitäten des Gasspeichers in Gronau-Epe in das Beschaffungs- und Vertriebsportfolio eingebunden. Die Gaspreise für Privatkunden konnten aufgrund der sinkenden Marktpreise zum 1.10.2016 deutlich gesenkt werden.

Die EWR konnte insgesamt ihre Wettbewerbsposition im Energievertrieb im angestammten Versorgungsgebiet gut behaupten. Dies zeigen die nachfolgenden Absatzmengenentwicklungen (nicht-finanzielle Leistungs-indikatoren).

Der Absatz des Stromvertriebs betrug in 2016 insgesamt 269.823 MWh und lag damit um -2.112 MWh (-0,8%) niedriger als im Vorjahr. Im Netzgebiet Rheine lag die Absatzmenge mit 207.916 MWh mit -2,1% leicht unter dem Vorjahresniveau (-4.507 MWh). Der Absatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus Rückgängen im Segment der Privatkunden aufgrund von Kundenwechseln zu anderen Versorgern (ca. 150 Kunden weniger als im Vorjahr). Der Absatz an Lastgangkunden blieb nahezu unverändert. Weiter anhaltende Absatzsteigerungen konnten mit +2.240 MWh (+3,9 %) in den Vertriebsgebieten außerhalb Rheines erreicht werden. Hierzu trugen sowohl die Neugewinnung von Privatkunden durch den Direktvertrieb als auch die Vertriebskooperation mit der GESY zur bundesweiten Belieferung von Windparks bei.

Die für fremde Händler durch das Netz in Rheine durchgeleitete Menge erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Kundenwechseln im Segment der Privatkunden sowie höheren Verbräuchen von Industriekunden und betrug im Jahr 2016 insgesamt 125.997 MWh (+11.465 MWh bzw. +10,0 %). Dabei entfällt ein Anstieg von +6.550 MWh auf das Segment der Lastgangkunden (Industrie und Gewerbe) sowie +3.472 MWh auf Privatkunden und kleinere Gewerbekunden.

Der Absatz des Gasvertriebs konnte in 2016 wie im Vorjahr erneut um mehr als 5,0% signifikant erhöht werden. In 2016 konnten insgesamt 644.359 MWh und damit +41.185 MWh (+6,8 %) mehr abgesetzt werden. Im Netzgebiet Rheine lag die Absatzmenge mit 562.212 MWh um 6,47 % über dem Vorjahreswert (+34.164 MWh). Die Absatzsteigerung ist jedoch maßgeblich temperaturbedingt. Leichte Kundenrückgänge sowohl im Segment der Privatkunden wie auch

der Gewerbekunden wirkten hier gegenläufig. Ein höherer Gasabsatz wurde mit 82.147 MWh (+9,3 %) auch in den Vertriebsgebieten außerhalb Rheines erreicht. Durch Neukundengewinnung außerhalb Rheines im Segment der Privatkunden konnten hier Absatzzuwächse erzielt werden.

Die für fremde Händler durch das Netz in Rheine durchgeleitete Menge stieg in 2016 auf 141.803 MWh an (+14,1 %).

Der Wärmeabsatz lag mit 7,4 GWh um ca. 6,8 % über dem Wärmeabsatz des Vorjahres, was überwiegend temperaturbedingt war. Daneben wurden erstmals Absätze aus dem in 2016 in den Markt eingeführten Wärmecontracting für Privathaushalte vereinnahmt.

Der Trinkwasserabsatz 2016 beträgt 5.126.438 m³ und lag damit um 2,9 % über dem Vorjahreswert. Erstmals seit 2006 übersprang der Wasserabsatz wieder die 5,0 Mio. m³-Marke. Der Zuwachs verteilt sich über alle Kundensegmente, so dass der durchschnittliche spezifische Verbrauch angestiegen ist.

Die nutzbaren Abgabemengen (inklusive Eigenverbrauch) entwickelten sich wie folgt:

		Veränderung in %
Stromvertrieb	269,8 GWh	-0,8
Netznutzung Strom	126,0 GWh	+10,0
Erdgasvertrieb	644,4 GWh	+6,8
Netznutzung Erdgas	141,8 GWh	+14,1
Wärme	7,4 GWh	+6,8
Trinkwasser	5.126 Tm³	+2,9

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren neben der planmäßig verlaufenden Wartung und Instandhaltung der Verteilnetze erneut die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (u. a. zur Kostenprüfung Gas) sowie der Bundesnetzagentur (u. a. zur Strukturdatenerhebung Gas) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Die EWR konnte im März 2017 mit der Landesregulierungsbehörde einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über das anzuerkennende Kostenniveau Gas schließen. Damit besteht weitgehende Planungssicherheit über die zugestandenen Netzentgelte der Jahre 2018-2022.

Die EWR hatte zudem die gesetzlichen Novellierungen u. a. des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG), und der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) umzusetzen. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die erhöhten Transparenz-, Berichts-, und Datenübermittlungsanforderungen des Gesetz- bzw. Verordnungsgebers und der Regulierungsbehörden sowie die zunehmende Anzahl von Kundenwechselprozessen weiterhin zu einem deutlichen Mehraufwand bei der EWR führen. Daneben war auch in 2016 eine weitere Zunahme von nach dem EEG zu vergütenden Stromerzeugungsanlagen im Netz der EWR zu verzeichnen, die den Abrechnungsaufwand der EWR weiter erhöhen.

In 2016 wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Vorgaben des Messstellenbetriebsgesetzes geschaffen. Mit der Ausrollung intelligenter Messsysteme wird im Jahr 2017 begonnen.

Die EWR hat in 2016 zudem in Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtwerken und dem Kreis Steinfurt zur Förderung der E-Mobilität eine Ladesäuleninfrastruktur in Rheine und Neuenkirchen aufgebaut, die in das bundesweite System Ladenetz.de integriert wurde.

Im Mittelpunkt der Wassergewinnung lagen im Jahr 2016 die Maßnahmen zur weiteren Sicherung der Trinkwasserqualität. Neben dem Abschluss einer neuen Kooperationsvereinbarung mit den landwirtschaftlichen Betrieben standen hier Maßnahmen zur Extensivierung von Flächen in Wasserschutzgebieten im Vordergrund.

Schwerpunkte des Energievertriebs waren neben der laufenden Kundenbetreuung der Bestandskunden in Rheine die Einführung des Wärmecontracting für Privatkunden (proRheineWärme), Kundenrückgewinnungsaktionen im Stammmarkt und weiterhin die Neukundengewinnung in den Nachbargemeinden durch den Direktvertrieb. Auch die Vertriebskooperation mit der GESY zur bundesweiten Belieferung von Wind- und Solarparks mit Eigenstrombedarf führte zu weiteren Kundenzuwächsen. Das wiederholte Angebot von Verträgen mit Preisgarantien und Tranchenmodellen wurde wiederum gut angenommen.

Die Beteiligung an der Kraftwerksgesellschaft in Hamm wurde im Jahr 2014 umstrukturiert, so dass der Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk im Jahr 2015 aufgelöst werden konnte. Das Kraftwerk wird seit April 2015 zentral bewirtschaftet und am Regelenergie- und Spotmarkt eingesetzt. Die Stromerzeugung aus dem Kraftwerk in Lünen und die Leistung des Gasspeichers in Gronau-Epe wurde durch den Energievertrieb der EWR aufgenommen. Da sich das Marktumfeld sowohl im Strommarkt als auch im Gasmarkt in den vergangenen Jahren für konventionelle Kraftwerke und Gasspeicher wesentlich verschlechtert hat, wurden für die folgenden Jahre bereits Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet, die im Jahresabschluss 2016 weiter erhöht wurden. Im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) wurden in 2016 weitere Einzahlungen in die Kapitalkonten geleistet; bis März 2017 wurden Beschlüsse zum Erwerb weiterer Windkraft- und PV-Anlagen gefasst. Im Jahr 2016 wurde zudem mit dem Ankauf von Projektrechten am Offshore Windpark Borkum II die Grundlage gelegt, die Stromerzeugung der EWR weiter auszubauen. Ein Baubeschluss und der Beitritt zur Gesellschaft wird im Jahr 2017 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die **RheiNet** GmbH ihre Position im Markt weiter gut behaupten können und ein positives Ergebnis von 443 T€ (Vorjahr 256 T€) erwirtschaftet.

Eine wesentliche Grundlage zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurde im Jahr 2014 mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages zum Ausbau und der Vermarktung des Breitbandnetzes mit der EWE Tel GmbH gelegt. Danach baut die RheiNet das Breitbandnetz in weiten Teilen Rheines aus und stellt dieses EWE Tel zur Nutzung zur Verfügung. Die Abrechnung der Nutzungsentgelte erfolgt nach einem Portpreismodell, dass die RheiNet an den Erlösen der Endkundenprodukte der EWE Tel beteiligt. Damit wurde die Grundlage für eine Partizipation der RheiNet an der Wertschöpfung der Datenübertragung im Kundensegment der Privatkunden gelegt. Konzernintern werden die Investitionen im Rahmen des Pachtmodells des gesamten TK-Netzes durch die EWR durchgeführt und abgerechnet. Der Schwerpunkt des Investitionsprogramms wurde in den Jahren 2014 und 2015 umgesetzt.

Die bisher beim Kooperationspartner EWE Tel eingegangenen Kundenaufträge liegen über den der Investitionsentscheidung zugrunde gelegten Planzahlen, so dass von einer weiteren positiven Entwicklung ausgegangen wird. Erste Erlöse aus der Kooperation konnten daher im Jahr 2015 vereinnahmt werden, die sich bereits im Jahr 2016 um 74% erhöhten. Die Ertragslage der RheiNet wird durch dieses Kundensegment nachhaltig geprägt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Erlöse aus Datenübertragung um 11 T€ auf 387 T€ gesteigert werden, wozu insbesondere das weitere Wachstum im Kundensegment über 100 Mbit-Leistung beigetragen hat.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Erlöse aus den FTTH-Anbindungen in den erschlossenen FTTH-Gebieten, u.a. Gewerbegebiet Jacksonring, in Höhe von 40 T€ erzielt (+5 T€ gegenüber Vorjahr). Erträge aus der Kooperation mit der EWE Tel zur Anbindung von Privatkunden konnten in Höhe von 196 T€ vereinnahmt werden (+83 T€ gegenüber 2015).

Die Erlöse aus Kabelvermietungen an Provider stiegen um 13 T€ auf jetzt 313 T€ gegenüber 300 T€ im Vorjahr.

Durch Vermietungen von Kupfer- und Glasfaserstrecken an Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2016 Erlöse von 560 T€ erwirtschaftet, die damit um 162 T€ höher als im Vorjahr lagen. Wesentlicher Grund des Anstiegs war die erforderliche Digitalisierung für den gesicherten und nachhaltigen Betrieb des intelligenten Stromnetzes der EWR.

Zusätzlich wurden in 2016 erstmalig Erlöse in Höhe von 62 T€ für die langfristige Vorhalteleistung von Glasfaserinfrastruktur der RheiNet für zukünftige digitale Anforderungen der EWR erzielt.

Die Vermietung der Telekommunikationsanlage an die Stadt Rheine trug mit 35 T€ wie im Vorjahr zu den Umsätzen bei. Aus Nebengeschäften und Provisionserträgen konnten 4 T€ vereinnahmt werden, was auf Höhe der Vorjahreserträge liegt.

An Miet- und Pachteinahmen wurden 16 T€ aus der Vermietung von Technikstandorten vereinnahmt.

Insgesamt erzielte die RheiNet Erträge von 1.613 T€, was einem Anstieg von 26,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (1.277 T€).

Auf Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages über das gesamte TK-Netz der EWR betragen die von der RheiNet zu zahlenden Mieten und Pachten für das Jahr 2016 insgesamt 733 T€ (Vorjahr 641 T€). Auch die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung der Infrastruktur der RheiNet stiegen gegenüber 2015 um 7 T€ auf jetzt 53 T€ an. Insgesamt betragen die Fremdleistungen 883 T€ gegenüber 765 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen des FTTC-Zugangs für Privatkunden mit 100 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau von 80 T€ (+20 T€). Die sonstigen Aufwendungen stiegen auf 187 T€ (+13 T€), im Wesentlichen aufgrund höherer verrechneter Verwaltungskosten des Gesellschafters (+11 T€).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2016 insgesamt 73 T€ mit dem Schwerpunkt Anlagenkomponenten zur Datenübertragung im Rahmen des Breitbandausbaus.

Die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Datenübertragung konnte in 2016 aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2016 mit 443 T€ Gewinn ein wiederum zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Entwicklung der **RBG** im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -2.076 T€ zu einem um 93 T€ besseren Ergebnis als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen um 33 T€ höhere Umsatzerlöse - insbesondere aus Badbenutzung und Nebengeschäften - sowie ein um 72 T€ geringerer Materialaufwand – insbesondere bedingt durch einen geringeren Wasser-, Energie- sowie Instandhaltungsbedarf. Den um 102 T€ geringeren sonstigen Aufwendungen standen in Höhe von T€ 92 geringere sonstige Erträge gegenüber. In diesen Positionen war neben den Erfolgsauswirkungen durch den mit der SWR geschlossenen Schuldbeitritt auch die um 62 T€ geringere Konzernumlage ursächlich.

Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der RBG erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die RBG, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die RBG hat im Rahmen des Schuldbeitritts in 2014 eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Aufgrund des Schuldbeitritts hat die RBG Ausgleichsansprüche von 45 T€ vereinnahmt, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Die Aufwendungen aus dem Schuldbeitritt betragen im Berichtsjahr T€ 28.

Mit dem Betrieb von zwei Hallenbädern und einem Freibad wird ein Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürger in Rheine geleistet. In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Situation der Rheiner Bäder GmbH unbefriedigend, da die Deckung der Betriebskosten (vor Kapitalkosten) wie in den meisten öffentlichen Schwimmbädern nicht möglich ist.

Die Erträge aus Badbenutzung stiegen im Berichtsjahr um 4,1 % bzw. 21 T€. Insgesamt gingen die Besucherzahlen um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Rückgang war durch geringere Besucherzahlen im Teilbereich Schulschwimmen verursacht, was sich wegen der Abrechnung nach Nutzungsstunden finanziell nicht auswirkt. Im allgemeinen Badebetrieb lagen die Besucherzahlen um 1,7 % über denen des Vorjahres. Die überproportional gestiegenen Erlöse resultieren aus dem verstärkten Ticketverkauf zum Jahresende im Hinblick auf die Preiserhöhung zum 1. Januar 2017. Höhere Erlöse wurden ebenfalls aus den Nebengeschäften, insbesondere aus dem Absatz an dem Kiosk im Freibad vereinnahmt (+5 T€).

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

Hallenbad Rheine	126.597	- 4,7 %
Hallenbad Mesum	92.041	- 9,1 %

Freibad Rheine	51.507	+16,2%
Gesamt	270.145	- 2,3 %

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wirkten im Vorjahr enthaltene höhere sonstige Erträge aus Erstattungen aus dem Schuldbeitritt (-83 T€) gegenläufig. Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge um 60 T€ unter denen des Vorjahres.

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen verringerte sich um 72 T€ gegenüber 2015. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen geringere Aufwendungen für Ersatzteile, Reparaturen sowie Preisrückgänge bei den Energielieferungen.

Der Personalaufwand stieg um 36 T€. Ausschlaggebend waren hier der um eine Person durchschnittlich höhere Personalstand sowie eine Tarifierhöhung von 2,4 % zum 1. Dezember 2015, die sich im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig ausgewirkt hat. Die Abschreibungen lagen mit 144 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich folgende Entwicklungen ergeben: Die Aufwendungen für Verwaltungskosten des Konzerns sind um 62 T€ zurückgegangen. Bei den Rechts- und Beratungskosten hat sich ein Rückgang von 20 T€ eingestellt. Hingegen sind die Aufwendungen für Leasing von Anlagegegenständen um 7 T€ sowie für Aus- und Weiterbildung um 14 T€ gestiegen.

Das Finanzergebnis der RBG liegt mit -63 T€ um 2 T€ über dem des Vorjahres, im Wesentlichen beeinflusst durch geringere Zinsaufwendungen aus Darlehenszinsen. Zinserträge aus Konzernverrechnungskonten wurden aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht mehr vereinnahmt.

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem Verlust von 2.076 T€ ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2015 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 2.169 T€.

Die **VSR** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 mit -2.158 T€ einen um 299 T€ geringeren Verlust aus als im Vorjahr.

Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich im Wesentlichen aus den um 269 T€ höheren betrieblichen Erträgen aufgrund der Neueröffnung des Parkhauses Emsgalerie im September 2016. Zusätzlich verringerte sich der betriebliche Aufwand um 49 T€. Hier insbesondere im Bereich Parkraumbewirtschaftung durch geringeren Sanierungsaufwand für die Tiefgarage Thie. Gegenläufig wirkten die erstmalig angefallenen Mietzahlungen für das neue Parkhaus Emsgalerie und eine höhere Konzernumlage. Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3 T€ beeinflusst durch geringere Zinsbelastungen.

Die Umsatzerlöse aus dem ÖPNV fielen mit insgesamt 3.139 T€ um 47 T€ geringer aus als im Vorjahr, welches im Wesentlichen auf deutlich geringere Ausgleichszahlungen für die Schulwegjahreskarten (-114 T€) und geringere Zuschüsse für die Ausbildungsverkehre (§ 11 a ÖPNVG) (-84 T€) zurückzuführen ist. Gegenläufig stiegen unter anderem die Umsatzerlöse aus

ABO-Karten (+151 T€) und es ergab sich ein Nachtrag bei den Zuschusszahlungen für SGB IX Mittel aus 2015 (+45 T€).

Die Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung bewegen sich mit 1.950 T€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+323 T€). Wesentliche Umsatztreiber waren die Erlöse aus Kurzparker Tickets (+ 280 T€) aufgrund des neuen Parkhauses Emsgalerie (+246 T€), gestiegene Einnahmen in den bestehenden Parkhäusern begründet durch längere Parkzeiten (+67 T€) und gegenläufig geringere Einnahmen im Parkhaus am Bahnhof (-32 T€). Die Einnahmen aus Dauerparkverträgen lagen mit 373 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (- 6 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 282 T€ unter denen des Vorjahres und betragen 342 T€. Der Rückgang resultiert durch die Umgliederungen der sonstigen Erlöse aus Nebengeschäften in die Umsatzerlöse durch das BilRUG.

Mit 3.180.200 Fahrgästen (nichtfinanzielle Leistungsindikator) in 2016 wurden insgesamt 5,7 % mehr Passagiere befördert als im Vorjahr. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus einer erhöhten Zahl von ABOKunden aufgrund der Einführung des Sozialtickets zum März 2016. Weiterhin ist festzuhalten, dass die Tarifgemeinschaft Münsterland die Beförderungstarife im Berichtsjahr erhöht hat.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung hat sich die Anzahl der Stellplätze von 2.019 um 464 auf 2.483 Stellplätze (nichtfinanzielle Leistungsindikator) durch das neue Parkhaus Emsgalerie erhöht.

Die betrieblichen Aufwendungen der VSR lagen mit 7.447 T€ um 26 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 5.251 T€ werden maßgeblich durch die bezogenen Leistungen von 5.040 T€ bestimmt. Für Fahrdienstleistungen des Linienverkehrs und des Schülerspezialverkehrs ergaben sich um 79 T€ höhere Aufwendungen. Hier wirkte sich die Anhebung des Stundenverrechnungssatzes aufwandserhöhend und die rückläufigen Sonderfahrten aufwandsmindernd aus. Die im Vorjahresvergleich geringeren Sanierungsaufwendungen (insbesondere für die Tiefgarage Thie) konnten die Mehraufwendungen für die erstmalig zu entrichtende Pacht für das Parkhaus Emsgalerie mehr als ausgleichen, was im Bereich der Parkraumbewirtschaftung zu geringeren Aufwendungen von 112 T€ führte.

Die Personalaufwendungen lagen mit 577 T€ in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr haben sich die Tarifierhöhungen zum 1. Dezember 2015 von 2,4 % erstmals ganzjährig ausgewirkt. Auch der leicht geringe durchschnittliche Personalbestand war ursächlich dafür, dass sich die Effekte weitestgehend ausgeglichen haben.

Die Abschreibungen betragen 260 T€ und lagen damit aufgrund der Investitionstätigkeit um 26 T€ über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.285 T€ um 48 T€ niedriger als im Vorjahr. Im Bereich ÖPNV sinkt er um 74 T€ im Wesentlichen durch geringeren Aufwand bei den Drucksachen, Beratungskosten und Entschädigungen. Im gemeinsamen Bereich gab es

einen gegenläufigen Effekt durch einen höheren Aufwand aus dem Schuldbeitritt mit der SWR in Höhe von 9 T€. Die Konzernumlage erhöhte sich über alle Bereiche um 17 T€.

Das Finanzergebnis liegt mit -142 T€ um 3 T€ unter dem des Vorjahres. Den rückläufigen Zinserträgen aus Konzernverrechnungen aufgrund des sinkenden Zinsniveaus standen geringere Aufwendungen aus Darlehenszinsen gegenüber.

Die sonstigen Steuern betragen 74 T€ und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur dargestellten Ergebnisentwicklung trugen die beiden Geschäftsbereiche der VSR wie folgt bei:

Der Verlust im ÖPNV beträgt im Geschäftsjahr 2016 -1.429 T€ und liegt damit um 46 T€ über dem Vorjahresausweis.

Der Verlust der Sparte Parkraumbewirtschaftung beträgt -729 T€ und ist damit um 345 T€ geringer als in 2015.

Mit Schreiben vom 15.04.2016 an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat die Europäische Kommission- Generaldirektion Wettbewerb- mitgeteilt, dass sie beabsichtigt, anhand einer Stichprobe zu prüfen, ob die im Bereich Verwaltung von Parkplätzen gewährten Einzelbeihilfen in den Jahren 2013 und 2014 im Einklang mit dem DAWI-Beschluss 2012/21/EU standen. Für diese Stichprobe wurde u.a. die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH ausgewählt. Die Stadt Rheine hat daraufhin eine Stellungnahme abgegeben und die geforderten Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Die Kommission hat mit Schreiben vom 28. Oktober 2016 der Stadt Rheine aufgegeben, die bestehende Betrauung der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR) mit der Bewirtschaftung von Parkraum um einen Rückforderungsmechanismus zu ergänzen. Im Antwortschreiben der Bundesregierung wurde der Kommission die Absicht mitgeteilt, dies bis Ende März 2017 zu erledigen, sofern es zu keinen Verzögerungen im Abstimmungsprozess kommt. Eine Formulierung für einen Rückforderungsmechanismus wurde erarbeitet, die die Anforderungen des EU-Beihilfenrechts mit denen des steuerlichen Querverbunds in Einklang bringen soll. Diese Abstimmung dauert derzeit noch an.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem Verlust von 2.158 T€ ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Somit hat sich der Verlust um 299 T€ gegenüber 2015 verringert.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 6,8 Mio. € in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2016	2015

Stadtwerke Rheine GmbH	0,0	0,0
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	6,2	17,5
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	0,5	1,2
Rheiner Bäder GmbH	0,0	0,0
RheiNet GmbH	0,1	0,4
Summe Konzern	6,8	19,1

In der Energieversorgung wurde in den weiteren Ausbau der Versorgungsnetze zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten investiert. Von den 1,1 Mio. € Investitionen in Sachanlagen der Stromversorgung entfallen 0,4 Mio. € auf das an Westnetz GmbH verpachtete Konzessionsgebiet der Gemeinde Neuenkirchen. In der Wasserversorgung lag der Schwerpunkt in der Errichtung des Hochbehälters am Arnoldweg und in Hausanschlüssen. In der Sparte Telekommunikation wurde weiterhin in den Ausbau des LWL- und Kupfernetzes investiert. Im Gemeinsamen Bereich wurde in die IT-Infrastruktur, Software sowie in die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sowie die Datenübertragungstechnik/Telefonie investiert.

Investitionsschwerpunkte der Verkehrsgesellschaft waren insbesondere im Bereich ÖPNV die Modernisierung diverser Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet (62 T€) und die Videoausstattung der Busse (16 T€). Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung wurde das neue Parkhaus Emsgalerie mit Kassen- und Schrankenanlagen etc. ausgestattet (229 T€), die Sprechstellen in der Tiefgarage Stadthalle, Parkhaus Zentrum und Parkplatz Kloostergarten digitalisiert (11 T€) und zusätzliche Parkscheinautomaten installiert (15 T€).

Für die Investitionen in die Lichtsignalanlagen hat das Land NRW Kapitalzuschüsse in Höhe von 144 T€ gewährt.

Finanzanlagen

Die Beteiligung der EWR an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) wurden bereits in den Vorjahren gezeichnet. In 2016 wurden auf Anforderung weitere 1,3 Mio. € in das Kapitalkonto der TEE eingezahlt. Daneben wurden weitere 0,2 Mio. € in das Kapitalkonto bei der TOW geleistet. In den Beteiligungen an der TOW und der TEE setzt die EWR in Kooperation mit anderen Stadtwerken ihren Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter fort.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 182 auf dem Niveau des Vorjahres.

Sehr zufrieden stellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 2,4 Mio. € auf 93,8 Mio. €.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 27,3 %. Nach 28,3 % zum letzten Bilanzstichtag. Bei einem nahezu unveränderten Eigenkapital ist diese Entwicklung der höheren Bilanzsumme geschuldet.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss von 0,6 Mio. € weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes im Energiemarkt sowie von notwendigen Rückstellungsdotierungen für Beschaffungsrisiken erzielt werden.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei 3,3 %, trotz der im vorangegangenen Absatz beschriebenen negativen Einflüsse. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des Geschäftsjahres 2016 als weiterhin sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der dynamische Verschuldungsgrad bei fünf Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 52,0 %.

Risikobericht

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

Markt- und Umfeldrisiken

Die Geschäftsaktivitäten der **EWR** unterliegen insbesondere Marktrisiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Die EWR begegnet diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung wird den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement begegnet.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug wird mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte reduziert. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strom- und Gasbeschaffung abgewickelt wird. Zudem wurde durch den Aufsichtsrat das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem im Jahr 2015 eine Aktualisierung des Risikohandbuchs der Energiebeschaffung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden auf Basis der im Vorjahr durchgeführten Ausschreibungen von Gasbezugsverträgen Verlängerungen der Verträge bis 2020 vorgenommen. Die EWR hat hier die Möglichkeiten des Marktes genutzt und die Mengenrisiken aus Temperaturschwankungen weitestgehend ausgeschlossen. Preisrisiken der Gasbeschaffung begegnet die EWR gemäß des verabschiedeten Risikohandbuchs der Energiebeschaffung. Im Jahr 2005 wurde zudem mit der

Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Seit April 2015 wird das Kraftwerk zentral an den Regelenergiemärkten eingesetzt. Der Strombezugsvertrag der EWR wurde aufgelöst. Die EWR ist zudem am Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt, die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 2013. Die für die EWR vom Kraftwerk Lünen erzeugten Strommengen wurden wie in der Vergangenheit auch in 2016 in das Vertriebsportfolio der EWR aufgenommen. Aufgrund der aktuellen Marktpreise, die derzeit keinen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks erlauben, wurden Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Risikovorsorge wurde auch für den Gasspeicheranteil der EWR am Kavernenspeicher in Gronau-Epe gebildet. Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2016 mittelbar über die Beteiligung an der TEE und der TOW der Ausbau der Stromerzeugung aus Solar- und Onshore- Windkraftanlagen fortgesetzt. Durch diese gemäß des Erneuerbaren Energien -Gesetz gesicherten Einspeiseerträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreibt die EWR technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken wird mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze begegnet. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement installiert, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird. In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet. Betrieblich wird die EWR durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR gestärkt. Weitere kaufmännische Betriebsführungen werden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen trägt unverändert zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern bei.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte. Auch im Vertrieb haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem schwankenden Absatz an große Industriekunden entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet. Zur Abwicklung der Strom- und Gasbeschaffung hat sich die EWR an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt. Zur Vorsorge für schwebende Umsatzsteuerverfahren haben die Gesellschafter eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die in 2014 eingezahlt worden ist. Die Beteiligung wurde in 2015 abgewertet. Eine abschließende Entscheidung im Verfahren steht noch aus.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung. Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das in 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde. Darin werden sowohl der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung aus regenerativen Energien und Energiedienstleistungen wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung, Telekommunikation sowie der Aufbau von Kooperationen zur Kostensenkung werden weiter Schwerpunkt der kommenden Jahre sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und die weitere Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht durch Fachkräfte (Meister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe), ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Die Wasseraufbereitung in allen drei Bädern entspricht auf Grund entsprechender Umrüstungsmaßnahmen in vollem Umfang der vor einigen Jahren verschärften DIN-Richtlinien. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wird turnusmäßig im 5-Jahres-Rhythmus, zuletzt 2012, in statischer Hinsicht überprüft. Zur Verbesserung der Integration der neuen Mitbürger Rheines in den Badebetrieb wurden personelle Maßnahmen ergriffen.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgasttransporten und aus der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR- Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz. Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Ausblick sowie Chancen der zukünftigen Entwicklung

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte. Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll auch in 2017 durch das Angebot neuer Produkte, insbesondere Energielieferprodukte mit Preisgarantien und Contracting von Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung weiter gefestigt werden. Kundenbindung für den Kundenstamm der EWR in Rheine soll durch die weiter transparente und faire Produkt- und Preispolitik erreicht werden. Der erfolgte Abschluss neuer marktbasierter Gasbezugsverträge bis Ende 2020 schafft dazu gute Voraussetzungen. Der Vertrieb im regionalen Umfeld von Rheine durch Direktvertrieb wird weiter fortgesetzt, um den Kundenstamm weiter auszubauen. Die Digitalisierung von Vertriebs- und Serviceprozessen für die Kunden der EWR wird mit dem Aufbau eines Kundenportals verbessert werden.

Insgesamt wird der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und des -vertriebs eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements weiterhin konsequent einzuhalten. Auch einem stringenten Forderungswesen kommt zur Sicherung der Erträge eine zunehmend größere Bedeutung zu.

Im Bereich des Netzbetriebs steht die Erneuerung von Netzstrecken im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2017.

Außerdem ist für das Stromnetz die Kostendatendarlegung zur Neubestimmung der Erlösobergrenzen für die nächste Regulierungsperiode vorzubereiten.

In der Trinkwasserversorgung steht das Thema Sicherung der Grundwasserqualität weiter im Mittelpunkt. Im Bereich des Energiedatenmanagements und des Zählerwesens liegt der Schwerpunkt auf der Festigung der Betriebsprozesse und der Vorbereitung auf den vom Gesetzgeber vorgegebenen Rollout der intelligenten Zähler.

Die Chancen für die RheiNet liegen auch für die Zukunft in der Betätigung in einem weiter wachsenden Markt. So erwarten wir weitere Zuwachsraten in allen Marktsegmenten der Geschäftskunden, allerdings bei niedrigeren Preisen. Insbesondere die Vermietung von Leitungen an Provider und die Vermietung höherer Bandbreiten in der Datenübertragung versprechen weiterhin Ertragschancen. Daneben werden weitere Impulse aus der geplanten IP-Netzkopplung mit der EWE Tel und der Versatel erwartet.

Im Segment der Privatkunden werden durch den Ausbau des Breitbandnetzes und die Kooperation mit EWE Tel wachsende Erträge für die RheiNet erwirtschaftet. Die bisher erreichten Anschlussquoten der vier Ausbauphasen bestätigen die Markterwartungen.

In der Parkraumbewirtschaftung zeichnet sich im 1. Quartal keine wesentliche Umsatzabweichung zu den Wirtschaftsplanannahmen ab. Trotz Schließung der Tiefgarage Rathaus erreicht der Umsatz aufgrund des hohen Parkdrucks in der Innenstadt das geplante Niveau. Ab dem 01.03.2017 wurden die Parkpreise beim Parkplatz Klostergarten nach Beschluss der Eigentümersversammlung in der ersten Stunde von 1,00 € auf 1,50 € angehoben. Daraus ergibt sich voraussichtlich eine Umsatzsteigerung von 80 T€, die vorerst ergebnisneutral ist, da unterstellt wird, dass der Mietaufwand in gleicher Höhe steigt. Für 2017 wird mit einem Anstieg der Einstellvorgänge aufgrund des erstmals ganzjährigen Betriebs des Parkhauses Emsgalerie geplant.

Im Bereich ÖPNV ergibt sich ein höherer Umsatz durch Ausgleichszahlungen aus dem Verkehrsverbund VGM (+300 T€). Bei der Einführung des Westfalentarifs wird es voraussichtlich zu einer Streichung der 10er und 30er Tickets kommen, wobei eine Auswirkung auf das Fahrgastverhalten noch nicht abzusehen ist. Insgesamt wurde in 2017 mit 2,5 % höheren Fahrgastzahlen geplant, aufgrund der Einführung des neuen Sozialtickets.

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft hat zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder geführt. In 2011 wurden erste Konzepte zur Neuausrichtung des Bäderbetriebs in Rheine vorgestellt. Die Konzeption soll im Jahr 2017 weiter konkretisiert werden. Eine Bedarfsanalyse der Stadt Rheine liegt vor und ist Grundlage einer Detailplanung zur Umsetzung des neuen Bäderkonzepts. Die notwendigen Machbarkeitsstudien für verschiedene Alternativen werden derzeit erstellt.

Für die Jahre 2017 und 2018 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch in den beiden folgenden Jahren zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2016.

5. Konzern-Bilanz, -Gewinn- und Verlustrechnung und Kennzahlen

Konzern-Bilanz der Stadtwerke Rheine GmbH

	2016		2015		2014		2013	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.513	1,61	1.441	1,58	1.107	1,15	1.009	1,03
Sachanlagen	52.146	55,57	53.775	58,81	46.026	47,68	48.076	48,88
Finanzanlagen	9.654	10,29	8.300	9,08	8.213	8,51	8.658	8,80
Anlagevermögen	63.313	67,47	63.516	69,46	55.346	57,34	57.743	58,70
Vorräte	1.038	1,11	1.660	1,82	2.247	2,33	2.392	2,43
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.254	17,32	14.832	16,22	14.311	14,83	15.195	15,45
Flüssige Mittel	13.071	13,93	11.261	12,32	24.463	25,34	22.537	22,91
Umlaufvermögen	30.363	32,36	27.753	30,35	41.021	42,50	40.124	40,79
Rechnungsabgrenzungsposten	157	0,17	169	0,18	159	0,16	190	0,19
Aktive latente Steuern	0	0,00	0	0,00	0	0,00	307	0,31
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Aktiva	93.833	100,00	91.438	100,00	96.526	100,00	98.364	100,00
Gezeichnetes Kapital	7.500	7,99	7.500	8,20	7.500	7,77	7.500	7,62
Kapitalrücklage	3.282	3,50	3.282	3,59	3.282	3,40	3.282	3,34
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	613	0,65	636	0,70	657	0,68	608	0,62
Gewinnrücklagen	14.219	15,15	14.219	15,55	14.219	14,73	14.219	14,46
Anteile anderer Gesellschafter	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Eigenkapital	25.614	27,30	25.637	28,04	25.658	26,58	25.609	26,03
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	1.183	1,26	1.647	1,80	2.194	2,27	2.834	2,88
Rückstellungen	42.242	45,02	39.645	43,36	39.952	41,39	36.687	37,30
Verbindlichkeiten	24.719	26,34	24.407	26,69	28.591	29,62	33.154	33,71
Rechnungsabgrenzungsposten	75	0,08	102	0,11	131	0,14	80	0,08
Passive latente Steuern	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Passiva	93.833	100,00	91.438	100,00	96.526	100,00	98.364	100,00

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung der Stadtwerke Rheine GmbH

	2016 T€	2015 T€	2014 T€	2013 T€
Umsatzerlöse	119.168	118.262	122.775	122.317
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	410	779	417	382
Sonstige betriebliche Erträge	5.381	9.998	3.822	2.106
Erträge	124.959	129.039	127.014	124.805
Materialaufwand	-93.129	-96.254	-93.534	-94.550
Personalaufwand	-12.401	-12.720	-11.691	-12.125
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.616	-5.023	-4.501	-4.821
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.222	-9.245	-13.805	-8.912
Aufwendungen	-120.368	-123.242	-123.531	-120.408
Finanzergebnis	-757	-2.711	-1.191	-1.013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.834	3.086	2.292	3.384
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.985	-2.231	-1.437	-2.007
Sonstige Steuern	-236	-219	-198	-769
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	613	636	657	608
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	613	636	657	608

Kennzahlen

Entwicklung der Umsatzerlöse:

	2016 T€	2015 T€	2014 T€	2013 T€
Energie- und Wasser-versorgung Rheine GmbH	113.847 -0,1%	113.952 -3,9%	118.575 0,8%	117.678 -9,5%
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine GmbH	5.089 12,1%	4.538 6,8%	4.248 -7,7%	4.603 22,3%
Rheiner Bäder GmbH	602 5,8%	569 0,9%	564 -4,9%	593 4,0%
RheiNet GmbH	1.612 27,9%	1.260 17,0%	1.077 12,2%	960 6,0%
Summe Stadtwerke GmbH	121.150	120.319	124.464	123.834

Allgemeine Kennzahlen:

	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote	27,30%	28,04%	26,58%	26,03%
Fremdkapitalquote	26,34%	26,69%	29,62%	33,71%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	40,46%	40,36%	46,36%	44,35%
Anlageintensität	67,47%	69,46%	57,34%	58,70%
Kassenmittelintensität	13,93%	12,32%	25,34%	22,91%
Eigenkapitalrentabilität	2,39%	2,48%	2,56%	2,37%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,23%	-3,27%	-0,96%	-0,70%
Materialaufwandsquote	74,53%	74,59%	73,64%	75,76%
Personalaufwandsquote	9,92%	9,86%	9,20%	9,72%
Abschreibungsquote	8,87%	7,91%	8,13%	8,35%
Umsatz je Beschäftigten in €	654.769,23	649.791,21	682.083,33	702.971,26
Pro-Kopf-Gewinn (Rentabilität) in €	3.368,13	3.494,51	3.650,00	3.494,25

Gewinnausschüttung:

	2016 €	2015 €	2014 €	2013 €
Gewinnausschüttung	613.055,56	635.837,88	657.041,76	608.075,72

Beschäftigtenzahl:

	2016	2015	2014	2013
durchschnittlich	182	182	180	174